34. Jahrgang. Sonnabend, 31. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NECTEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19187. 1891.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. Oktober.

Zur handelspolitischen Lage.

Der Gang der Verhandlungen, die den Abschluß neuer Handelsverträge zum Ziel hatten, hat den Erwartungen, mit denen die Reichsregierung in sie eintrat, nicht ganz entsprochen. Als die Berathungen zwischen den **deutschen** und den **österreichisch-ungarischen** Commissarien begannen, wurde uns von der Regierung nahestehender Seite wiederholt versichert, daß die beiden Reiche sehr bald zu einer Verständigung gelangen würden. Dasselbe erklärten auch die Regierungsorgane in Wien und Pest. Nach kurzer Zeit stellte sich indessen heraus, daß viel mehr und viel größere Meinungsverschiedenheiten auftauchten, als man anfänglich angenommen hatte. Mehr als einmal geriethen die Verhandlungen ins Stocken und erst nach monatelanger Berathung gelang es mit großer Mühe, eine Verständigung zu erzielen. In den Schwierigkeiten, die sich dem Abschluß des Vertrages entgegenstellten, hat man einen Theil der unheilvollen Folgen der Entfremdung zu erblicken, welche die vom Fürsten Bismarck vertretene Schutzzollpolitik in den zwölf Jahren ihres Bestehens zwischen den beiden sonst eng verbündeten Nachbarreichen auf handelspolitischem Gebiete hervorgerufen hat.

Als die Berathung der deutschen und österreichisch-ungarischen Vertreter mit denen der Schweiz begannen, wurde wiederum mit größter Bestimmtheit versichert, daß die Berathungen nur ganz kurze Zeit in Anspruch nehmen würden. Auch dies hat sich als irrig herausgestellt. Die Verhandlungen mußten ausgesetzt werden, bis man in der Schweiz über den neuen schutzzöllnerischen Zolltarif entschieden hatte. Nachdem die Volksabstimmung zu Gunsten des neuen Tarifs ausgefallen, ist die Position der schweizerischen Regierung zwar stärker geworden, andererseits kann aber die Schweiz sich nicht ausschließen, wenn sich Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien erst mit einander verständigt haben.

Diese Verständigung mit **Italien** ist aber leider noch nicht herbeigeführt worden. Auch hier haben Meinungsverschiedenheiten, welche gleich nach Beginn der Verhandlungen hervortraten, gezeigt, daß die Betheiligten die Schwierigkeiten vielfach unterschätzt haben. Ueber die Verhandlungen selbst ist bekanntlich Stillschweigen verabredet und bewahrt worden. Wie aber trotzdem bekannt geworden ist, daß in den Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn die deutschen **Getreidezölle** die hervorragendste Rolle spielten, so weiß man auch, daß bei den Verhandlungen zwischen Deutschland und Italien der deutsche **Weinzoll** einer der wichtigsten Punkte ist. Neuerdings wird angekündigt, daß die deutsche und die österreichische Regierung bis spätestens Anfang November zum Vertragsabschluß mit Italien zu gelangen hoffen; nach den bisherigen Erfahrungen darf man leider einer Erfüllung dieser Ankündigung noch nicht mit Sicherheit entgegensehen, und deshalb kann man auch noch nicht bestimmt darauf rechnen, daß die Vorlage der Handelsverträge gleich nach Wiederbeginn der Reichstagssitzungen erfolgen werde.

Die handelspolitische Lage, in welcher sich Europa zur Zeit befindet, ist wesentlich dadurch geschaffen worden, daß **Frankreich** in dem Bestreben, sich von den Bestimmungen des Frankfurter Friedens möglichst zu befreien, daran ging, einen autonomen Zolltarif zu schaffen, und vor dessen Fertigstellung den Abschluß neuer Handelsverträge ablehnte. Die Bemühungen der gesetzgebenden Factoren über diesen Tarif sind noch immer nicht abgeschlossen und werden auch aller Voraussicht nach selbst im günstigsten Falle nicht vor Ende dieses Jahres abgeschlossen werden, während am 1. Februar k. J. die meisten Verträge ablaufen. Je näher dieser Termin heranrückt, desto mehr macht sich auch in Frankreich die Besorgniß geltend, was dann werden soll, wenn bis dahin neue Verträge nicht abgeschlossen sein werden. Wohl oder übel hat sich die Regierung daher entschieden, von der Kammer die Vollmacht zum Abschlusse **vorläufiger** Handelsverträge, welche nur bis Ende des nächsten Jahres gelten sollen, zu erbitten. Es sollen Belgien, Holland, der Schweiz, Spanien, Portugal, Schweden und Norwegen, deren Handelsverträge mit Frankreich am 1. Februar 1892 ablaufen, die Vortheile des neuen Minimaltarifs zugebilligt werden, wenn sie ihrerseits Frankreich ihre billigste Tarife bewilligen. Derselben Vortheile würden natürlich auch die meistbegünstigten Nationen theilhaftig werden, mit ihnen Oesterreich-Ungarn und Deutschland. Die italienischen Erzeugnisse würden sich des gleichen Vorzugs nicht erfreuen; ihnen gegenüber würde der neue Maximaltarif mit seinen außerordentlich hohen Sätzen Anwendung finden. In Italien ist man von diesem Akte freundnachbarlicher Gesinnung natürlich wenig erfreut. Gleichzeitig ist in Spanien durch die französischen Beschlüsse über den Weinzoll eine große Erbitterung hervorgerufen worden, die dem Abschlusse eines neuen Handels-Vertrages mit Frankreich nichts weniger als günstig ist. Die drei Monate, welche uns noch von dem Tage, an welchem die meisten Handelsverträge erlöschen, trennen, müssen hiernach von den Regierungen noch sehr ausgenutzt werden, wenn nicht am 1. Februar unerträgliche Zustände eintreten sollen.

Der Rücktritt des Herrn v. Wißmann.

Daß Herr v. Wißmann ein Entlassungsgesuch eingereicht hat, wird jetzt auf Grund einer directen Mittheilung, welche er seiner in Lauterburg im Harz wohnenden Mutter hat zugehen lassen, zur Genüge festgestellt. Indessen hat es den Anschein, als ob die Einreichung des Gesuches zunächst nur den Zweck habe, den Ausweg der zwischen ihm und Hrn. v. Soden schwebenden Differenzen herbeizuführen. Nur so erklärt sich der Umstand, daß die „Post" heute in der Lage, d. h. von Herrn v. Wißmann beauftragt ist, zu erklären, daß er mit den Auslassungen des ostafrikanischen Berichterstatters des „Berl. Tagebl.", der die Polemik gegen Herrn v. Soden sofort nach dem Untergang der Expedition Zelewski eröffnet hat, gar nichts zu thun habe. Der in Rede stehende Berichterstatter, der früher als kaufmännischer Berather Wißmanns fungirt hat, war es bekanntlich, der wiederholt seinen früheren Vorgesetzten als den einzigen Mann bezeichnet hat, welcher in Ostafrika wieder Ordnung schaffen könne. Gleichzeitig kündigt Herr v. Wißmann durch Vermittelung der „Post" an, daß er sich vorbehalten, die „Kreuzztg." zur Rechenschaft zu ziehen, die im Gegensatz zu den Angreifern Wißmanns auf die mangelhafte Verwaltung desselben hingedeutet und bemerkt hatte, daß von hier aus ein Rechnungsbeamter nach Ostafrika habe geschickt werden müssen, um Ordnung in die Rechnungen zu bringen. Es liegt auf der Hand, daß Herr v. Wißmann nicht das Bedürfniß fühlen würde, sich nachträglich gegen dergleichen Enthüllungen zu vertheidigen, wenn er wirklich entschlossen wäre, sich aus dem Colonialdienst zurückzuziehen und dem Gouverneur v. Soden das Feld zu überlassen. Gleichwohl hat es, nach der in Berliner unterrichteten Kreisen herrschenden Auffassung zu urtheilen, den Anschein, als ob Herr v. Wißmann die Chancen, Herrn v. Soden aus dem Sattel zu heben, erheblich überschätzt. Thatsächlich haben sich die Befürchtungen, welche an den Untergang der Expedition Zelewski geknüpft worden sind, nicht als gerechtfertigt erwiesen. Aus der Feder des in Rede stehenden Berichterstatters von der ostafrikanischen Küste ist zwar in diesen Tagen erst eine in hohem Grade alarmirende Darstellung der dortigen Verhältnisse vor die Oeffentlichkeit gekommen; man muß aber in Betracht ziehen, daß es sich hier um einen älteren, von Ende September datirten brieflichen Bericht handelt, der jetzt erst mit der fälligen Post eingelaufen ist, daß aber die früheren telegraphischen Meldungen hier von competenter Seite Widerspruch erfahren haben. Auf alle Fälle steht fest, daß die Befürchtungen, welche damals an die Zelewski-Angelegenheit geknüpft worden sind, sich bisher nicht bestätigt haben, da andernfalls längst die bezüglichen Meldungen hier angelangt sein müßten. Verhängnißvoll ist die Affäre nur für die Wißmann'sche Dampfer-Expedition geworden; ob nur deshalb, weil der Gouverneur nicht im Stande war, Herrn v. Wißmann die zum Schutz der Expedition erforderlichen Mannschaften der Schutztruppe zur Verfügung zu stellen, ist noch nicht klar. Von Herrn Dr. Peters liegt heute in der „Post" ein neues ausführliches Schreiben vor, in dem der Nachweis versucht war, daß der Wißmann'sche Dampfer mit 6 Fuß Tiefgang auf dem Victoria-See sich als unbrauchbar erweisen werde. Darnach würde man also nicht darauf rechnen können, daß Herr Peters nach dem etwaigen Rücktritt des Herrn v. Wißmann sich bereit finden lassen werde, an Stelle desselben die Seen-Expedition zu leiten. Vielleicht hat übrigens Herr Peters zur Zeit andere dringendere Geschäfte. Es coursiren Gerüchte über Kämpfe, welche Herr Peters mit den Eingeborenen zu bestehen gehabt habe und man wird ja bald hören, ob die Zuversicht, mit der er erklärte, einer Schutztruppe von nur 30 Mann zu bedürfen, sich als gerechtfertigt herausgestellt hat. Zu alle dem kommt nun auch noch, daß Emin Pascha die, wie es scheint, längst geplante Expedition nach Wadelai zur Abholung seiner Elfenbeinvorräthe wirklich ins Werk gesetzt hat. Man erinnert sich, daß anläßlich der vorjährigen Meinungsverschiedenheiten zwischen Herrn v. Wißmann, der damals noch als Reichscommissar fungirte, dieser zur Rechtfertigung der Abberufung Emin Paschas einen langen Bericht des Mr. Stokes einsandte, in welchem letzterer seine Entlassnng verlangte, weil das Verhalten Emins ihm die Errichtung einer Station in Tabore unmöglich machte. In diesem vom 29. Oktober 1890 datirten Bericht schrieb Mr. Stokes, er werde demnächst nach dem Nyanza gehen und mit Emin Pascha berathen, er fürchte aber, daß er ihn nicht zu sehen bekommen werde, es sei denn, daß er ihm bis zu den Mondbergen folge. Man hat das damals für eine Verdächtigung Emins gehalten; aber über die Absichten desselben scheint Stokes doch nicht so schlecht unterrichtet gewesen zu sein.

Der allgemeine Pensionsfonds.

Einer derjenigen Etats, welcher von Jahr zu Jahr eine Steigerung aufweist, ist der Etat des allgemeinen Pensionsfonds. Man kann sicher sein, daß der Etat für 1892/93 gleichfalls eine Erhöhung erfahren wird. Der größte Theil derselben wird naturgemäß auf die Offiziere entfallen. Nach dem Stande vom Ende Juni 1891 waren nämlich Pensionen zu zahlen im preußischen rc. Contingent: an 80 Generale der Infanterie und Cavallerie (oder + 3 gegen den Stand vom Juni 1890), an 224 Generallieutenants (+ 19), 242 Generalmajors (+ 10), 476 Obersten (+ 9), 582 Oberstlieutenants (+ 40), 1212 Majors (+ 45), 1222 Hauptleute und Rittmeister (+ 37), 747 Premier- und Secondelieutenants (+ 44), 154 General- und Oberstabsärzte (+ 2), ferner an 26 Auditeure (— 1) und 1859 Militärgeistliche und Verwaltungsbeamte (+ 103). Verhältnißmäßig hat auch die Zahl der pensionirten Offiziere im sächsischen und württembergischen Contingent zugenommen. In der kaiserlichen Marine ist die Zunahme der pensionirten Offiziere nicht so stark. Gleichfalls nach dem Stande am Ende Juni 1891 waren in derselben Pensionen zu zahlen an 13 Viceadmirale (+ 2), 16 Contreadmirale und Generalmajors (0), 29 Capitäne zur See und Obersten (— 1), 29 Corvettencapitäne und Majors (— 1), 23 Capitänlieutenants und Hauptleute (+ 2), 17 Lieutenants und Unterlieutenants zur See (+ 3), 2 Generalärzte (0), 3 Oberstabsärzte (+ 1), 15 Stabs- und Assistenzärzte (+ 2), 12 Maschineningenieure (+ 3), 6 Zeug-, Feuerwerks- und Torpedeoffiziere (0) und 86 Deckoffiziere (+ 15), ferner an 155 Verwaltungsbeamte (+ 15). Die „B. P. N." veranschlagen die Zunahme, welche der Etat aus dieser Erhöhung der Zahl der pensionirten Offiziere des Heeres und der Marine erfahren muß, auf nahezu 1,2 Mill. Mk.

Aus der Praxis der Cartelle

bringt die „B. Börs.-Ztg.", welche den industriellen Vereinigungen sehr freundlich gegenübersteht, einige interessante Mittheilungen. In der **Juteindustrie** wurde kürzlich über eine Einschränkung der Production verhandelt, jedoch, wie in der General-Versammlung der Braunschweiger Jute-Gesellschaft mitgetheilt ist, ohne Erfolg. Die „B. B.-Ztg." hatte nun als die Unternehmer, an deren Widerstand die gemeinsame Betriebseinschränkung gescheitert wäre, einige Jutespinnereien und Webereien in und bei Bremen genannt und als Grund dieses Widerstandes die freihändlerischen Tendenzen, denen die Verwaltungen der Fabriken huldigten, angegeben. Darauf ist in demselben Blatt eine Erwiderung erschienen, welche dankenswerthe Aufklärung giebt über die Jute-Convention, die früher bestanden hat, und die Bestrebungen, eine neue Vereinigung zu bilden. Man liest da u. a.: „Die sogenannte Convention hatte bereits mit dem 1. Oktober 1889 ihr officielles Ende erreicht, während sie thatsächlich schon viel früher aufgehört hatte, zu existiren, indem es längst offenkundig war, daß die vereinbarten Satzungen nicht gehalten wurden. Eine grundlegende Bestimmung der Convention bestand darin, daß die derselben angehörenden Werke ihren Betrieb nicht vergrößern durften, aber trotzdem hat die Mehrzahl der Fabriken gerade während der Dauer der Convention ihre Production vergrößert." Es ist nur natürlich, daß nach solchen Erfahrungen nicht bloß die von der „B. Börs.-Ztg." genannten drei Fabriken, sondern noch eine Reihe anderer Werke die Betheiligung an einem „Syndicate" ablehnen, denn um die Erreichung eines solchen scheint es sich bei jenen Verhandlungen gehandelt zu haben. Der hohe Schutzzoll, den die Jutefabriken genießen, hat eine Ueberproduction hervorgerufen, welche weder Conventionen, noch Syndicate, noch sonstige Verabredungen, mögen diese sich auf Betriebseinschränkungen oder auf Preisfestsetzungen beziehen, beseitigen können.

Zur Geschichte des russischen Roggenausfuhrverbotes

sind, wie die „K. Ztg." schreibt, die Schilderungen Petersburger vorzüglich unterrichteter Offiziere kennenswerth. Danach bestätigt es sich, daß der Finanzminister Wyschnegradsky ursprünglich entschieden gegen das Ausfuhrverbot war und nur einen Ausfuhrzoll von 25 Kopeken für das Pud (16 Kilogr.) Roggen verlangte. Der Zar ließ sich jedoch durch den Kriegsminister Wannowski und den Minister des Innern Durnowo anders bestimmen. Auf Befehl des Kriegsministers hatte der General-Intendant Skworzow eine längere Denkschrift ausgearbeitet, in welcher das Bedenkliche der Roggenausfuhr für den Fall einer neuen Mißernte im nächsten Jahre dargelegt wurde, denn es wäre dann die Versorgung der Proviantmagazine für 1893, namentlich bei etwaiger Kriegsbereitschaft, in Frage gestellt worden. Die westlichen Nachbarn aber würden ihre Kriegsvorrathsspeicher mit russischem Getreide füllen. Der Minister des Innern erklärte sich mit dieser Auffassung völlig einverstanden und wies darauf hin, wie sehr die Volksthümlichkeit des Zaren steigen würde, wenn man das Bedürfniß des darbenden Volkes als alleinigen Grund des Verbotes bezeichne.

Der Conflict zwischen Chile und der nordamerikanischen Union.

Staatssecretär Blaine hatte Donnerstag die Antwort, welche dem Gesandten Egan auf das von den Vereinigten Staaten gestellte Verlangen um Gewährung einer Abbitte und Entschädigung seitens Chiles zu Theil wurde, veröffentlicht. Der chilenische Minister der auswärtigen Angelegenheiten entgegnete, daß die von der Regierung der Vereinigten Staaten gestellten Bedingungen Drohungen enthielten, welche, wenn sie auch nicht mit Bitterkeit zurückgewiesen würden, doch unannehmbar seien. Er zweifelt nicht an der Aufrichtigkeit und Gewissenhaftigkeit, welche den Befehlshaber der „Baltimore" bei seiner Untersuchung der Vorgänge geleitet haben; der Minister erkennt jedoch nur die Jurisdiction seines eigenen Landes an, wenn es sich um Bestrafung von Schuldigen handelt. Die gesetzlichen Behörden Chiles hätten eine Untersuchung nach den Bestimmungen des chilenischen Gesetzes veranlaßt und die Zeit, um das Resultat derselben zu veröffentlichen, sei noch nicht gekommen. Sobald diese Zeit gekommen sei, werde er das Resultat dem Gesandten mittheilen. Er erkennt keine andere Behörde als die vom chilenischen Volke eingesetzte bei Beurtheilung von Criminalfällen an, und könne vorläufig nicht zugeben, daß die Unruhen in Valparaiso oder das von seinem Departement beobachtete Stillschweigen als der Ausdruck eines Uebelwollens gegen die Vereinigten Staaten aufgefaßt werde, welches die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten gefährden könne.

Stadt-Theater.

Vom gestrigen Tage haben wir eine in Bezug auf Sorgfalt, Sicherheit, Reinheit und mimische Wiedergabe sehr wohlgelungene Vorstellung des „Waffenschmied" zu registriren; es ist diejenige Oper von Lortzing, welche in Gleichwerthigkeit sämmtlicher Nummern wohl am höchsten unter seinen Werken steht — allenfalls das Antrittslied des Georg rangirt musikalisch eine Linie tiefer als das Ganze. Die durchsichtige geistreiche Instrumentation, die zarte Liebenswürdigkeit der Melodien und der unausgesetzt melodischen Declamation, die Feinheit der Rhythmik, die uns hier so wohlthuend berührt, drängt einem fast den Gedanken auf, es sei noch ein Glück, daß es nicht viele Componisten für die Oper modernsten Geschmackes giebt, die überall mit grellen Farben, Massenwirkungen des Orchesters, mit grauem Declamationsstil und wenig Melodie auftritt und sich zu der Lortzing'schen Oper ungefähr so verhält, wie eine wüste Schwelgerei à la Zola mit lauter schweren gefälschten Weinen zu einer sorgfältig und fein assortirten Tafel, zu der ein Patrizier eine kleine gewählte Gesellschaft geladen hat, die auf dem höchsten Punkte ihrer Fröhlichkeit nicht aus dem guten Ton fällt; denn das Loseste von Melodien, dem wir bei Lortzing begegnen, z. B. das Liedchen „Das kommt davon, das kommt davon, wenn man auf Reisen geht", welches ein wenig an das damalige Berliner Straßenleben erinnert, ist noch mädchenhaft decent gegen all das musikalisch Freche und Ausdringliche, mit welchem die modernen Blender sich nicht scheuen, uns gleich beim Eintritt zu überfallen. Es ist gewiß: wäre Lortzing nicht schon durch das Wohlgefallen accreditirt, daß unsere Väter und Großväter an ihm gefunden, und käme er heute, er würde nicht gefallen, aus demselben Grunde, wie keinem Kenner Paul Meyerheim und Böcklin zugleich gefallen kann.

Und wie gesagt, man konnte Lortzing gestern recht genießen, das Ganze wirkte frisch und erfreulich, wenn auch nicht gerade ein Bouquet von lauter auserlesenen Stimmen sich auf der Bühne befand, und gleich hier sei erwähnt, daß die warm empfindende, mit dem Orchester sorgfältig ins Détail gehende und doch temperamentvolle Direction des Herrn **Manas** hieran einen sehr wesentlichen Antheil hatte. Stimmlich stand in der gestrigen Aufführung Frl. **Brackenhammer** obenan, und ohne den Ton zu beeinträchtigen, war zugleich ihre Aussprache musterhaft deutlich: wir haben früher bereits auf die Frische, Lieblichkeit und Kraft der Stimme dieser jugendlichen Sängerin und auf ihre treffliche Schule hingewiesen. Sie trat gestern zum ersten Mal anfangs erklärlich etwas befangen, in einer größeren Rolle auf, und wenn ihr Spiel auch noch nicht entwickelt ist, so hat es doch nirgend etwas verdorben und wurde auch im Verlauf des Abends schon freier, so daß man ihr zu diesem Début gratuliren kann — sie fand auch den entsprechenden Beifall bei den Zuhörern. Durch die Verbindung mimischer Lebendigkeit und schätzenswerther stimmlicher Mittel bedeutend trat Herr **Miller** als schwäbischer Ritter auf sehr ergötzliche Weise hervor, indem er auch den schwäbischen Dialect beherrschte und so den dummen Ritter Adelhof nach allen Seiten so glaubwürdig machte, wie es das Sujet nur will und erlaubt. Den Grafen gab Herr **Petzoldt** im ganzen anerkennenswerth, er sprach etwas deutlicher als sonst, schränkte möglichst seine Neigung zum Tremoliren ein, den Anfang und leider auch die Schlußstelle „Gern gäb ich Glanz und Reichthum hin" ausgenommen, und spielte ihn ohne Uebertreibung wirksam, so daß seine schönen Mittel der Sache angenehm zu Statten kamen. Herr **Düsing** war in der lebhaft bewegten Partie des Alten mit seinem oft bewährten Spieltalent recht in seinem Esse, und gut disponirt, wie er war, war er auch mit dem getragenen Liede „Einst war ich ein Jüngling" glücklich, und in allem war seine Durchführung der Partie unterhaltend, indem jeder Augenblick belebt war. In der Nachempfindung ist es uns als könnte er die Schwerfälligkeit des Alters eher noch etwas deutlicher einwirken lassen. Fräulein **Neuhaus** gab die alte verliebte Jungfer Irmentraut recht humoristisch und fertig, wie wir sie in solchen Rollen kennen, nur ihre Maske sah gar zu grell und wächsern aus und beeinträchtigte dadurch das sonst so gewandte Mienenspiel der Künstlerin. Herr **Klein** gab den Knappen Georg mit großer Spielgewandtheit und stets wohl pointirter Declamation. Im Antrittslied klang seine Stimme gar zu flach, vielleicht in einer ersten Befangenheit, nachher machte ihre Frische sich angenehm geltend. Aber den Dialekt, namentlich die sehr häßliche österreichische Aussprache des „e" (z. B. Arré statt Ehre) muß Herr **Klein** bekämpfen — allerdings kann das nicht binnen acht Tagen geschehen sein. Die Sprechrolle des Schwagers Brenner führte Herr **Höflich** mit seiner bekannten geistreichen Virtuosität durch. Besondere Anerkennung sei noch der Klarheit in der Ausführung der Solisten-Ensembles gezollt, die hier mehrfach um so schwieriger ist, als die Handlung in ihnen nicht stillsteht. Alles blieb hier wie die ganze Aufführung in dankenswerth lebendigem Flusse.

Dr. C. Fuchs.

Nach einem soeben eingegangenen Telegramm aus Washington von gestern Abend verwahrt sich die Unionsregierung dagegen, daß sie die Sache als einen Kriegsfall ansehe.

Washington, 30. Okt., Abends. (W. T.) Eine dem hiesigen chilenischen Vertreter zugegangene Depesche des Ministeriums des Auswärtigen in Santiago meldet, daß die Untersuchung wegen des Angriffs auf die amerikanischen Matrosen der „Baltimore" energisch fortgesetzt werde. Weiter wird aus Santiago gemeldet, die amerikanischen Vertreter halten die Antwort der Junta für beleidigend, befürchten ernstliche Verwickelungen.

— Das Staatsdepartement und das Marinedepartement der Vereinigten Staaten erklärten die Nachricht für unrichtig, daß das Cabinet Chile den Krieg zu erklären beschlossen habe, ebenso daß der Befehl ertheilt sei, Kriegsschiffe zur Abfahrt nach Valparaiso bereit zu halten.

Deutschland.

Potsdam, 30. Okt. Die **Kaiserin** hat sich Nachmittags $2^1/_4$ Uhr zu Wagen nach Großbeeren begeben, um von dort aus die Reise nach Gera zur Theilnahme an den daselbst stattfindenden Tauffeierlichkeiten anzutreten.

W. T. **Berlin**, 30. Oktober. In der gestern unter dem Vorsitz des Staatssecretärs v. Böttticher abgehaltenen Plenarsitzung des **Bundesraths** wurden die Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen für 1890/91, der Entwurf eines Gesetzes über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung und der Entwurf zum Besoldungs- und Pensions-Etat der Reichsbankbeamten mit Ausnahme der Mitglieder des Reichsbank-Directoriums für das Jahr 1892 den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung übergeben. Die Petitionen der Aachener und Burtscheider Pferdeeisenbahn-Gesellschaft und Genossen wegen Ausdehnung des strafrechtlichen Schutzes auf den Pferdebahnbetrieb wurden dem Reichskanzler überwiesen. Dem Antrage des Reichskanzlers auf Außerkraftsetzung der Ausführungs-Bestimmungen zur Verordnung wegen des Verbots der Einfuhr von Schweinen u. s. w. amerikanischen Ursprungs vom 6. März 1883 und den Anträgen Oldenburgs, betreffend die Erhöhung des Etats der Zollverwaltungskosten, ertheilte die Versammlung die Zustimmung. Der Eisenbahn-Gesellschaft für Deutsch-Ostafrika (Usambara-Linie) wurde ihrem Antrage gemäß die Befugniß ertheilt, unter ihrem Namen Rechte, insbesondere Eigenthum und andere dingliche Rechte an Grundstücken zu erwerben, Verbindlichkeiten einzugehen, vor Gericht zu klagen und verklagt zu werden. Endlich wurde über die Bemessung des Ruhegehalts für mehrere Reichsbeamte und über den dem Kaiser wegen Wiederbesetzung zweier Rathsstellen beim Reichsgericht zu unterbreitenden Vorschlag Beschluß gefaßt.

* Dem **Bundesrathe** sind die **Etats des Reichsamts** des Innern, des Reichs-Invalidenfonds und der Reichs-Eisenbahnverwaltung zugegangen. Der ordentliche Etat der fortdauernden Ausgaben des Reichsamts des Innern soll dem Vernehmen nach eine Steigerung von etwa $3^1/_2$ Millionen aufweisen. 3 Millionen sollen davon auf die Erhöhung des Reichszuschusses für die Invaliditäts- und Altersversicherung entfallen. Unter den einmaligen ordentlichen Ausgaben soll der Rest der für die Chicagoer Weltausstellung ausgeworfenen Summe von einer Million im Betrage von 900 000 Mk. verlangt werden. Dem Etat soll eine Denkschrift über die Ausgaben und Einnahmen, welche dem Reich aus der Invaliditäts- und Altersversicherung erwachsen, ein Bericht über den Stand der Monumenta Germaniae, sowie eine Uebersicht über die noch ausstehenden Arbeiten an diesem großen national-historischen Werke beigegeben sein.

* Dem Vernehmen nach soll im nächstjährigen **Marineetat** außer der zweiten Rate für die Befestigung für **Helgoland** auch die Errichtung einer Signalstation 1. Klasse im Interesse des Sturmwarnungsdienstes bezw. der Schiffahrt gefordert werden. Außerdem soll eine Zulage zu den Gehältern des dortigen Commandanten und der dort stationirten Offiziere, Beamten und Unterchargen wegen der auf der Insel vorherrschenden Theuerungsverhältnisse verlangt werden.

* Der wegen der Naumburger Vorgänge bekannte **Lieutenant v. Blume** hat den Abschied erhalten.

* Der „Apotheker-Zeitung" zufolge steht der Rücktritt des Wirkl. Geh. Obermedizinalraths **Dr. Kersandt**, vortragenden Raths im Cultusministerium und Decernenten für Apothekenangelegenheiten, bevor. Herr Dr. Kersandt tritt zunächst am 1. November einen längeren Urlaub an. Vorläufig ist zu seiner Vertretung und zur Uebernahme seines Decernats der Regierungs- und Geh. Medizinalrath Dr. **Pistor**, bisher beim hiesigen königl. Polizeipräsidium, berufen. Derselbe übernimmt zugleich den Vorsitz in der königl. technischen Commission für pharmazeutische Angelegenheiten.

Lübeck, 30. Oktober. Der **König** und die **Königin von Griechenland** sind um 2 Uhr Nachmittags mit dem Dampfer „Danebrog" hier eingetroffen und haben um 4 Uhr die Reise über Büchen fortgesetzt.

Dannenberg a. d. E., 30. Oktober. Amtliches Wahlresultat der heutigen **Landtags-Ersatzwahl** in Dannenberg-Lüchow-Bleckede: Der nationalliberale Candidat, Hofbesitzer **Puttfarken** in Striepelse, wurde mit 117 Stimmen gewählt; v. Bernstorff (Welfe) erhielt 105 Stimmen.

Frankreich.

Brest, 30. Oktober. Das **Banket**, welches gestern Abend zu Ehren der Offiziere des russischen und französischen Geschwaders von der Municipalität veranstaltet war, verlief glänzend. Die russischen Offiziere wurden bei der Landung von mehreren Municipalräthen empfangen und auf dem Wege zum Stadthause von der Menge lebhaft begrüßt. (W. T.)

Paris, 30. Oktbr. Der **Senat** genehmigte die Vorlage bezüglich der Einfuhr von gesalzenem Schweinefleisch, erhöhte jedoch den Eingangszoll auf 25 Frcs., gegen 20 Frcs., welchen die Kammer beschlossen hatte. Im Laufe der Berathung hatte der Berichterstatter Senator Franck Chauveau erklärt, der Senat bringe den auswärtigen Mächten kein Uebelwollen entgegen, wolle ihnen aber nicht die Interessen Frankreichs opfern. (W. T.)

— Amtlich wird bestätigt, daß der französische Arzt Beziat mit mehreren Eingeborenen, die ihn begleiteten, am 20. v. M. auf Madagascar von **Räubern niedergemacht** sei. Frankreich dürfte lediglich von der Hovasregierung durch den Residenten für die Hinterbliebenen Beziats eine Schadloshaltung fordern. Weitere Folgen dürfte der Vorfall nicht haben.

Spanien.

* Wie der „Temps" meldet, hat die spanische Regierung eine Commission von Offizieren behufs vergleichenden Studiums der von den europäischen Mächten eingeführten **Infanterie-Bewaffnung** ernannt. Die Commission wird demnächst in Paris eintreffen.

Am 1. November: S.-A. 7.2, S.-U. 4.25. **Danzig, 31. Okt.** Neumond.

Wetteraussichten für Sonntag. 1. November, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Heiter, wolkig, milde.

* **[Ankunft und Abreise der Zarenfamilie.]** Nachdem gestern Vormittag die Nachricht gekommen war, daß der Zar seinen Rückweg nicht über Neufahrwasser nehmen würde, waren sofort sämmtliche Flaggenstangen entfernt und mit dem Wegräumen der Kiesschüttung begonnen worden. Als nun gestern Abend die unerwartete Contreordre eintraf, mußte die ganze Arbeit von neuem begonnen und die Nacht hindurch gearbeitet werden, um mit der Wiederherstellung der Vorrichtungen rechtzeitig fertig zu werden. Der gestern Vormittag nach Stettin dirigirte Hofzug war kurz nach 7 Uhr Abends dort eingetroffen und trat, nachdem die anfängliche Ordre, die Fahrt über Rostock-Warnemünde fortzusetzen, widerrufen war, um 8 Uhr 40 Minuten Abends die Rückfahrt nach Danzig an. Er traf heute früh kurz nach 7 Uhr abermals in Neufahrwasser ein. Um 5 Uhr Morgens war von Rixhöft telegraphisch gemeldet worden, daß die Hofyacht „Polarstern" dort vorbei passire. Um $7^1/_2$ Uhr Morgens kam der „Polarstern bei Neufahrwasser in Sicht, worauf ihm der Lootsenkutter entgegenfuhr, von welchem sich der Lootsencommandeur Herr Schmidt und der Oberlootse Grundmann an Bord begaben, um das Schiff in den Hafen zu bringen. Bald nach 8 Uhr legte der „Polarstern", der auf dem Großmaste die Kaiserstandarte, am Heck die russische Admiralitätsflagge führte, in Neufahrwasser dem Bollwerk gegenüber an. Auf dem vordersten Geleise am Hafenkanal stand der erste Zug, der für die Aufnahme der Dienerschaft und das Gepäck bestimmt war. Es wurde nun sofort mit dem Umladen des Gepäckes begonnen. Dasselbe war jedoch so umfangreich, daß die Umladung nicht rechtzeitig fertiggestellt werden konnte und der Zug mit Verspätung von ca. einer Stunde abfuhr. Hierdurch wurde auch die Abfahrt des eigentlichen Hofzuges etwas länger als beabsichtigt war, verzögert. Zur Ueberwachung der getroffenen militärischen und polizeilichen Sicherheitsmaßregeln waren der Platzmajor Herr Major Schmidt v. d. Osten und Herr Polizeidirector v. Reiswitz anwesend. Als Vertreter des Regierungspräsidenten war Hr. Oberregierungsrath Rathlev, sowie die Herren Regierungsrath Schattauer und Bauinspector Wilhelms anwesend. Von der Eisenbahnbehörde befanden sich die Herren Ober-Regierungsrath Reuter aus Bromberg, Director der hiesigen Betriebsanstalt, Regierungsrath Neitzke, Regierungsbaurath Sprenger, Maschineninspector Stephan und Bauinspector Multhaupt beim Zuge. Ferner waren der russische Generalconsul Frhr. v. Wrangel, der dänische Consul, Herr Müller, der Viceconsul Weiß mit ihren Damen, der russische Botschafter am deutschen Hofe, Graf Schuwaloff, die Botschaftsräthe Graf Kutusof und Baron v. Budberg, sowie mehrere Hofbeamte zugegen. Von den fürstlichen Passagieren des „Polarstern" war etwa eine Stunde lang nach dessen Ankunft niemand sichtbar, erst dann erschien Kaiser Alexander und ging auf dem Hinterdeck auf und nieder. Bald kamen auch die Damen und der König von Dänemark an Deck. Auch die jüngste Tochter des Zaren, die neunjährige Großfürstin Olga, spielte mit dem Wolfshund ihres Vaters auf dem Verdeck des Schiffes umher und begab sich dann an Land, wo sie jedoch nicht lange verweilte. An Bord des „Polarstern" begab sich zunächst Graf Schuwaloff, der mit dem Zaren eine längere Unterredung hatte. Dann gingen auch die Consuln Müller und Weiß an Bord und begrüßten das dänische Königspaar. Nachdem das Umladen des Reisegepäckes beendet war, wurde die Fallreepstreppe mit Läufern bekleidet, das Geländer derselben mit purpurrothem Tuche ausgeschlagen und die Mannschaft des „Polarstern" an Deck gepfiffen, wo sie Aufstellung nahm. Der Zar verabschiedete sich von seinen Matrosen, die ihm einen Gruß zuriefen. Nunmehr begaben sich die allerhöchsten und höchsten Herrschaften, an ihrer Spitze die Kaiserin von Rußland, an Land, wo die Gemahlinnen der russischen und dänischen Consuln bereit standen und den hohen Damen die für sie bestimmten Blumenspenden überreichten. Der Großfürst Thronfolger und der König von Dänemark trugen graue Militärmäntel, der Zar die Interimsuniform seiner Marine. Letzterer begrüßte die erschienenen Herren sehr freundlich, unterhielt sich längere Zeit mit dem Herrn Polizeidirector und den Damen und nahm sodann im Zuge Platz, der kurze Zeit nachher unter dem Hurrahrufen der Matrosen des „Polarstern" gegen 11 Uhr Vormittags abfuhr. Inzwischen war ein Imbiß, welcher in der im Zuge befindlichen Küche von dem Küchenpersonal, das den „Polarstern" zuerst verlassen hatte, zubereitet war, servirt worden, zu dessen Einnahme sich die fürstlichen Personen, nachdem sich der Zug in Bewegung gesetzt hatte, in den Speisesaal begaben. Die Sicherheitsmaßregeln waren heute umfassender als vor zwei Jahren. Es waren nicht nur eine große Anzahl von Polizeibeamten unter Führung ihrer Revier-Commissare aufgeboten worden, sondern auch viele mit scharfen Patronen versehene Soldaten aufgestellt, welche die Bahn bis zum Bröseuer Wäldchen bewachten. Die hiesigen Bahnhöfe wurden durch Schutzleute bewacht, nach den Hauptübergängen und den Bahnhöfen Dirschau, Marienburg und Elbing sind Militärcommandos unter Führung von Offizieren geschickt worden. Auch auf dem weiteren Wege nach Wirballen werden die größeren Bahnhöfe, an denen Aufenthalt stattfindet, durch Militär- und Polizeimannschaften abgesperrt werden. Der Hohethorbahnhof wurde 11 Uhr 10 Min. passirt. Auch hier wurden der Ein- und Ausgang zum Tunnel durch Militär und Polizei bewacht. Wie der Commandant des „Polarstern" erzählte, hat gestern ein starker Sturm in Kopenhagen geherrscht, daß eine Abfahrt in der nächsten Zeit nicht angänglich erschien. Es wurde deshalb das gesammte Gepäck wieder ausgeladen und auch die Passagiere hatten, mit Ausnahme des Zaren, das Schiff bereits verlassen, als besseres Wetter eintrat und nunmehr der Seeweg als der bequemere doch wieder vorgezogen wurde. Von einigen Herren, die das Schiff nach der Abreise des Zaren besuchten, wurde ein Exemplar des Pariser „Figaro", welches unter Kreuzband an die persönliche Adresse der Kaiserin von Rußland abgeschickt war, vorgefunden. Der „Polarstern" hat während seiner ganzen Reise gutes Wetter und ruhige See gehabt. Gegen Mittag traf auch noch die Yacht „Zarewna" ein. Beide Schiffe werden, nachdem sie Kohlen eingenommen haben, heute Abend den Hafen wieder verlassen. — Auf dem Bahnhofe Danzig Hohethor befand sich während der Durchfahrt des Zuges der englische Generalconsul Mr. Hunt mit seiner Familie, welche von der geänderten Reisedisposition wohl erst heute Kenntniß erhalten hatte und nun dort ein Bouquet für die Prinzessin von Wales abgab, das ein Eisenbahnbeamter in Empfang nahm. Der kaiserliche Zug fährt übrigens nur mit der Geschwindigkeit eines Güterzuges. Er ist zwar mit der Werstinghouse-Bremse ausgerüstet, doch darf dieselbe nur von einem russischen Beamten bedient werden; die preußischen Bremser gebrauchen nur die Handbremsen.

Der kaiserl. russische General-Consul und die dänischen Consuln begleiteten die hohen Reisenden bis Dirschau. — Jedem der Hafenarbeiter, welche bei der Ueberladung des Gepäckes beschäftigt waren, wurde ein goldenes Fünfrubelstück als Geschenk des Zaren übermittelt.

* **[Der Verwaltungsrath des Centralvereins westpreußischer Landwirthe]** trat heute Vormittag $11^1/_2$ Uhr zu einer außerordentlichen Sitzung im Landeshause zusammen. Der Vorsitzende Hr. v. **Puttkamer-Plauth** hielt zunächst an den Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, welcher anwesend war, eine Begrüßungsansprache, in welcher er bat, daß der Herr Oberpräsident, wie sein Vorgänger, der Landwirthschaft seine besondere Fürsorge zuwenden möge. Herr v. **Goßler** erwiderte, daß er genau wisse, wie es in den Taschen der Landwirthe aussehe. Wenn er auch in Westpreußen bei der Landwirthschaft große Rührigkeit bemerkt habe, so fehle seiner Ansicht nach doch noch etwas mehr corporatives Zusammenwirken. Er bringe der Landwirthschaft volles Wohlwollen entgegen und werde dieselbe nach Kräften zu fördern suchen. Der Vorsitzende eröffnete dann die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. In Betreff der diesjährigen Elbinger Provinzial-Ausstellung theilte der Vorsitzende mit, daß dieselbe 5800 Mk. Ueberschuß erzielt habe, welcher Betrag dem Beamtenpensionsfonds überwiesen sei. Als Stellvertreter des Hauptvorstehers wurde Herr Oeconomierath Aly-Gr. Klonia wiedergewählt. In Betreff der nächstjährigen **Gruppenschauen** wurde der Vorlage der Hauptverwaltung zugestimmt. Für Marienburg wurde eine **Districtsschau** für das Jahr 1893 und für Marienwerder eine solche für das Jahr 1894 festgesetzt. Für die im Juni nächsten Jahres in Königsberg stattfindende große **landwirthschaftliche Ausstellung** werden **5000 Mark Prämien** für Pferde und Rindvieh, zur Ermöglichung des sofortigen Inkrafttretens der neuen westpreuß. Stutbuch-Gesellschaft nach Bedürfniß ein Zuschuß von **1000 Mark** bewilligt. Ueber die weiteren Verhandlungen, welche sich meistens auf die Erörterung landwirthschaftlicher und mehr allgemeiner Fragen erstreckte, können wir erst in der Morgen-Ausgabe berichten.

* **[Personalien bei der Bauverwaltung.]** Es sind versetzt worden: der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Dunaj, bisher in Lyck, als ständiger Hilfsarbeiter an das Eisenbahn-Betriebsamt in Hagen, der Kreis-Bauinspector, Baurath Bauer von Nakel nach Graudenz, der Kreis-Bauinspector Peter Schmitz von Carthaus nach Nakel, der Kreis-Bauinspector Promnitz in Gumbinnen als Land-Bauinspector an die Regierung in Königsberg, der bisherige Kreis-Bauinspector Johannes Schwarze in Lauenburg als Bauinspector an die Regierung in Bromberg.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Senats-Präsident Cammerer bei dem Oberlandesgerichte ist in gleicher Amtseigenschaft an das Oberlandesgericht in Breslau, der Amtsrichter Zehe in Marienwerder als Landrichter an das Landgericht in Posen versetzt, der Gerichts-Assessor Platz in Königsberg zur Rechtsanwaltschaft bei dem Oberlandesgericht in Marienwerder zugelassen, der Gerichts-Assessor Dr. Meyer der Regierung in Marienwerder zur probeweisen Beschäftigung als Justitiarius überwiesen worden; der Gerichts-Assessor Rostek in Königsberg ist zum Amtsrichter in Seeburg, der Gerichts-Assessor Arendt in Königsberg zum Amtsrichter in Hohenstein in Ostpr. ernannt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Dr. Nickel in der, etatsmäßigen Stelle bei dem Corps-General-Arzt des 17. Armeecorps, zum Stabs- und Bat.-Arzt des 2. Bat. des schleswig-holsteinischen Füsilier-Regts. Nr. 86; Dr. Bruno, Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Regts.-Arzt vom Hus.-Regt. Fürst Blücher von Wahlstatt, zum Ober-Stabsarzt 1. Klasse ernannt; Dr. Scheller, Stabs- und Bat.-Arzt vom 1. Bat. des 3. thüring. Inf.-Regts. Nr. 71, zum 3. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 21, Dr. Muhlack, Stabsarzt vom medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut, zum Fuß-Artillerie-Regt. v. Hindersin (pomm. Nr. 2) versetzt; Roehr, Assistenz-Arzt 1 Kl. vom Inf.-Regt. Nr. 61, mit Pension der Abschied bewilligt; Klopsch, Major a. D., zuletzt Hauptmann und Comp.-Chef im Jäger-Bat. Nr. 14, unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des jetzigen Inf.-Regts. Nr. 14, mit seiner Pension zur Disposition gestellt.

* **[Predigerwahl.]** Der Magistrat hat nunmehr Hrn. Prediger Stengel aus Neufahrwasser, welcher bei der Präsentationswahl der Gemeinde die meisten Stimmen erhalten hatte, zum Pastor der hiesigen St. Bartholomäi-Kirche gewählt.

* **[Ausstellung in Chicago.]** Unter den westpreußischen Firmen, welche die Weltausstellung in Chicago beschicken werden, befindet sich auch die Bürstenfabrik der Herren Voges u. Sohn in Graudenz.

[Polizeibericht vom 31. Oktober.] Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 Schlosser wegen Einschleichens, 1 Arbeiter wegen Baumfrevels, 1 Töpfer wegen Verübung groben Unfugs, 5 Obdachlose.

*** **Aus dem Danziger Werder**, 30. Oktbr. Heute Nachmittag fand man am Herzberger Wege, welcher nach Schönau führt, den Postboten Gringel aus Wotzlaff, welchem in Kürze eine Versetzung bevorstand, an einer **Weide hängend todt** vor. Die Posttasche nebst Inhalt hat vorläufig der Gemeinde-Vorsteher von Herzberg in Verwahrsam genommen.

Marienburg, 30. Oktbr. In tiefe Betrübniß ist die Familie des Gerichtskassen-Rendanten Hensel hierselbst versetzt worden. Der als Marine-Zahlmeister in **ostafrikanischen Diensten** stehende Sohn des Hrn. H. mußte aus Gesundheitsrücksichten seine dortige Stellung aufgeben. Auf der Reise in die Heimath begriffen, ist er jetzt, wie die „Marienb. Ztg." meldet, in Genua den Folgen der Klimakrankheit erlegen.

K. **Rosenberg**, 30. Oktbr. In der gestrigen Nacht versuchten zwei mit 6 Jahren Zuchthaus bestrafte Verbrecher, welche im hiesigen Gefängniß internirt sind, **auszubrechen**. Zu diesem Zweck entnahmen sie aus den Strohsäcken, welche ihnen zum Nachtlager dienten, das Stroh, häuften dasselbe an der Thür auf und setzten es in Brand. Um dem Rauch Abzug zu schaffen, hatten die Räuber das Fenster geöffnet. Das Feuer hatte bereits die Schwelle und den unteren Theil der Thür zerstört, sowie die Dielen des Corridors ergriffen, als der Aufseher Majewski, welcher von dem Knistern der Flammen erwacht war, hinzukam und die Flucht verhinderte. Die Verbrecher wurden nunmehr in Fesseln gelegt.

Neumark, 30. Okt. Der hiesige Rentmeister, Rechnungsrath Schwarz tritt mit dem 1. Januar in den Ruhestand.

M. **Stolp**, 30. Oktober. Bei der **Reichstags-Ersatzwahl** im Wahlkreise Stolp-Lauenburg am 27. Oktober d. J. hat sich folgendes Ergebniß herausgestellt: für den freisinnigen Candidaten, Hofbesitzer Dau-Hohenstein, wurden abgegeben: in Stadt Stolp 1919, in Stadt Lauenburg 611, im Kreise Stolp 6613, im Kreise Lauenburg 2480, zusammen 11 623 Stimmen. Für den conservativen Candidaten, Major v. d. Osten-Gr. Jannewitz, wurden abgegeben: in Stadt Stolp 620, in Stadt Lauenburg 416, im Kreise Stolp 4198, im Kreise Lauenburg 2560 Stimmen, zusammen 7794 Stimmen. Für den Socialisten Herbert-Stettin zählte man 283 Stimmen. Dau siegte also über v. d. Osten mit 3829 Stimmen oder, da bei 19 701 Wählern die absolute Majorität 9851 beträgt, mit 1772 Stimmen über die absolute Majorität.

Stolp, 30. Oktober. In der Untersuchungssache gegen den **Bankier Heymann** wird am 13. und 14. November d. J. vor dem hiesigen Schwurgerichte wegen Verbrechens gegen das Actiengesetz und wegen Münzverbrechens und vom 28. November ab circa 8 Tage lang vor der hiesigen Strafkammer wegen zahlreicher anderer Verbrechen und Vergehen verhandelt werden. Die Vertheidigung des Angeklagten hat Herr Rechtsanwalt Dr. Sello-Berlin übernommen. (St. P.)

Königsberg, 30. Okt. Der ostpreußische **landwirthschaftliche Centralverein** wird seine 18. Generalversammlung am 12. November hier abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Anträge: 1) Der Centralverein wolle an geeigneter Stelle dahin vorstellig werden, daß in Königsberg ein eigener **Eisenbahn-Directionsbezirk** eingerichtet werde. 2) Die beabsichtigte **Schwemmkanalisation der Stadt Königsberg** würde, wie der landwirthschaftliche Verein Arnau befürchtet, durch die Ueberführung der städtischen Auswurfstoffe in das Frische Haff nicht nur den Landwirthen in der Umgebung der Stadt eine beträchtliche Menge werthvollen Düngers entziehen, sondern auch das ganze Pregelthal bis Tapiau hin durch das oft rückstauende, mit Auswurf- und Infectionsstoffen verunreinigte Haffwasser in gesundheitlicher Beziehung schädigen; der landwirthschaftliche Verein Arnau ersucht daher die Centralstelle, bei der kgl. Regierung dahin vorstellig zu werden, daß dieselbe dem beabsichtigten Project der Stadt Königsberg ihre Genehmigung versage.

γ **Bromberg**, 30. Oktober. Auf Anregung des Comités für **Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals** ist in den Tagen vom 27., 28. und 29. d. M. im hiesigen Civilkasino ein „Kaiser Wilhelm-Bazar" abgehalten worden. Die Idee war eine recht glückliche; denn die Einnahme, welche erzielt worden ist, beläuft sich auf etwas über 11 100 Mk., so daß 10 000 Mk. heute dem Denkmal-Fonds übergeben werden konnten. Bezüglich des Denkmals selbst ist noch zu bemerken, daß nach einem schon vor einiger Zeit gefaßten endgiltigen Beschlusse dasselbe ein Reiterstandbild und auf dem Weltzienplatze an der Danzigerstraße aufgestellt werden wird. — Auf Anregung unseres Ersten Bürgermeisters Hrn. Bräsicke sollen auch hier sogenannte **Volks-Unterhaltungs-Abende** veranstaltet werden. Ein solcher Abend soll zum ersten Male im Patzer'schen Etablissement am nächsten Sonntag stattfinden.

Vermischte Nachrichten.

* **[Der Nitsche'sche Mord.]** An eine Freilassung des verhafteten Schulze ist vorläufig noch nicht zu denken. Allerdings kann er in der Nacht zum Sonntag seinen kaffeebraunen Ueberzieher nicht getragen haben, da er denselben in der That erst am Sonntag früh um 10 Uhr eingelöst hat, während der Mörder einen solchen Ueberzieher unbedingt anhatte. Indessen besitzt ein anderer Schlafbursche der Frau Grünthal ein ebensolches Kleidungsstück, das er zur Arbeit nicht mitnimmt. Demnach könnte Schulze nach der Verpfändung seines eigenen Ueberziehers den seines Schlafgenossen angezogen haben. Ob aber Schulze, nachdem er sein eigenes Kleidungsstück in der Lothringerstraße verpfändet hatte, trotzdem in den Abendstunden des Sonnabend einen kaffeebraunen Ueberzieher trug, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden, weil in den von ihm besuchten Lokalen Wirth und Bedienung sich nicht darauf besinnen können. — Die ermordete Hedwig Nitsche ist auf dem neuen Thomaskirchhofe zu Britz unter großem Zudrange des Publikums beerdigt worden. Etwa 600 Mädchen, von denen viele einen Kranz mitbrachten, und zahlreiche Zuhälter waren dazu erschienen.

— In der Untersuchung gegen den **Mörder Wetzel** bedarf ein dunkler Punkt noch dringend der Aufklärung: Bekanntlich hat früher schon und auch jetzt wieder das bei dem Gastwirth Ladendorf in Spandau bedienstete Mädchen Anna Peuckert bestimmt ausgesagt, daß an dem Mordtage, und zwar zwischen 7 und 8 Uhr früh, ein bartloser junger Mensch von etwa 18 bis 19 Jahren, von starkem Körperbau und blondhaarig, in dem Gasthofe erschienen sei und mit Wetzel eine längere Unterredung gepflogen habe. Bei dieser Gelegenheit habe der Unbekannte die Frage gestellt: „Hast du deinen Revolver noch?", worauf Wetzel ein Packet gezeigt, welches die Waffe enthielt. Obwohl Wetzel dabei bleibt, daß er drei Genossen bei der Mordthat gehabt habe, bestreitet er dennoch, daß er von dem erwähnten jungen Manne aufgesucht worden sei und mit diesem eine Unterredung gehabt habe. Er leugnet diesen Besuch mit aller Entschiedenheit, weshalb angenommen wird, daß gerade hier der Schwerpunkt für die Belastung Wetzels zu suchen sei. Die Ansicht, daß Wetzel die Bluthat allein vollführt habe, bleibt bestehen, und es wird vermuthet, daß er durch sein Leugnen nur den Zeugen, welcher wohl Mitwisser ist, bei Seite schieben will.

Ragaz, 30. Okt. Bei dem **Brande in Rebstein** sind insgesammt 46 Firsten, darunter 35 Wohnhäuser in Asche gelegt, die Bewohner konnten kaum das nackte Leben retten. Ein Taubstummer soll in den Flammen umgekommen sein. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Okt. (Privattelegramm.) In **Apia** hat unter dem Druck der fremden Consuln der Vorsitzende des Gemeinderaths, Baron v. Senfft-Pilsach, seine Entlassung eingereicht.

Bayreuth, 31. Okt. (Privattelegramm.) Nachdem Stoll seine Candidatur zurückgezogen hat, ist das frühere Reichstagsmitglied für Hof, Regierungsrath **Papellier**, als freisinniger Candidat für den Reichstag aufgestellt und hat die Candidatur angenommen.

Wien, 31. Oktbr. (Privattelegramm.) Professor **Billroth** wies in seinem Colleg über Knochenverletzungen darauf hin, daß durch die Percussionskraft der neuen Gewehre der Knochen nicht mehr zertrümmert, sondern durchbohrt

werden würde. Die Kriege würden künftig nur kurze Zeit währen.

— Nach einer **Krakauer** Meldung läßt die russische Grenzwache keine Getreidegattung mehr nach Oesterreich oder Preußen passiren.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 30. Oktober. (Tel.) Wie aus Newyork von gestern gemeldet wird, besagt eine Depesche aus Colon, daß vier Boote mit Passagieren und einem Theil der Mannschaft des **Postdampfers „Mosel“** dort angekommen sind. Die „Mosel“ verließ am Mittwoch Abend Port Limon und stieß Donnerstag früh 4 Uhr etwa 100 Yards vom Lande auf einen Felsen. Die Hoffnung, daß der Dampfer gerettet würde, sei noch nicht aufgegeben. (Siehe weiter unten London.)

Der Hamburger **Packetdampfer „Wieland“** ist bei Finkenwerder auf der Elbe auf den Grund gerathen, in der Nähe der Stelle, wo der Dampfer „Athabasca“ am 7. d. M. verunglückte.

Antwerpen, 30. Oktober. Während eines in letzter Nacht wüthenden Springsturmes sind **zwei englische Dampfer** untergegangen. Der Dampfer „**Ipsden**“ verbrannte im Hafen mit 20 000 Ballen Baumwolle an Bord.

London, 29. Oktober. (Tel.) Nach einer bei Lloyds aus Panama eingegangenen Depesche ist der der englischen „Royal-Mail-Company“ gehörige, zwischen Southampton und Süd-Amerika bezw. West-Indien fahrende **Postdampfer „Mosel“** 20 englische Meilen von Colon entfernt gescheitert und vollständig verloren. Passagiere und Bemannung sind gerettet.

Plymouth, 30. Oktbr. Das englische Kanonenboot „Sabrina“ nahm heute Vormittag Uebungen im Geschützfeuer vor. Mehrere in der Nähe befindlichen **Fischerboote** kamen dabei **zum Kentern**. Ein Fischer kam in den Wellen um.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Oktober.

		Crs. v. 30.			Crs. v. 30.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	82,10	82,10
Oktober	229,00	231,00	Ung. 4% Grd.	89,50	89,60
Novbr.-Dez.	228,75	231,00	2. Orient.-A.	62,50	63,70
Roggen			4% russ. A. 80	93,80	94,10
Oktober	240,25	243,00	Lombarden	39,40	40,10
Novbr.-Dez.	239,00	240,50	Franzosen ..	120,20	120,10
Petroleum			Cred.-Actien	148,50	149,10
per 2000 ℔			Disc.-Com..	171,00	172,00
loco	23,10	23,10	Deutsche Bk.	145,20	146,20
Rüböl			Laurahütte.	114,70	115,25
Oktober	62,70	62,00	Oestr. Noten	173,15	173,30
April-Mai	61,00	60,80	Russ. Noten	208,15	209,90
Spiritus			Warsch. kurz	207,25	208,20
Oktober	50,50	50,40	London kurz	20,34	20,345
Nov.-Dez.	50,30	50,40	London lang	20,225	20,235
4% Reichs-A.	105,40	105,50	Russische 5%		
3½% do.	97,30	97,50	SW.-B. g. A.	69,25	70,20
3% do.	84,00	84,00	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,10	105,00	Bank	—	—
3½% do.	97,40	97,40	D. Oelmühle	130,00	130,00
3% do.	84,00	84,10	do. Prior.	122,25	121,50
3½% westpr.			Mlaw. S.-B.	106,70	106,70
Pfandbr. .	94,00	94,10	do. S.-A.	52,80	53,70
do. neue ..	94,00	94,10	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,00	53,90	Stamm.-A.	73,10	73,10
5% do. Rente	87,90	88,20	Dänz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	82,10	82,20	5% Trk. A.-A.	83,25	83,20

Fondsbörse: besser.

Hamburg, 30. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 208—217. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 210—235, russ. loco fest, neuer 186—190. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) geschäftslos, loco 63,00 nom. — **Spiritus** ruhig, per Oktober-November 40,00 Br., per Novbr.-Dezbr. 40 Br., per Dez.-Januar 40⅛ Br., per April-Mai 40 Br. — **Kaffee** ruhig, aber fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** still, Standard white loco 6,15 Br., per November-Dezember 6,15 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 30. Okt. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober —, per Dezbr 58¼, per März 55¼, per Mai 55¼. Ruhig.

Hamburg, 30. Oktbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 13,10, per Dez. 13,22½, per März 13,47½, per Mai 13,70. Fest.

Bremen, 30. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 6,05 ℳ Br.

Havre, 30. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 83,50, per Dezbr. 73,75, per März 70,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 30. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 236¾, Franzosen 238¾, Lombarden 81¼, ungarische Goldrente —, Gotthardbahn 131,90, Disconto-Commandit 171,60, Dresdener Bank 134,00, Bochumer Gußstahl 110,80. Dortmunder Union —, Gelsenkirchen 149,30, Harpener 177,10, Hibernia 143,50, Laurahütte 110,90, 3% Portugiesen 36,00. Schwach.

Wien, 30. Oktober. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,57½, do. 5% do. 101,50, do. Silberrente 91,40, 4% Goldrente 109,10, do. ungar. Goldrente 103,80, 5% Papierrente 100,85, 1860er Loose 136,50, Anglo-Aust. 150,00, Länderbank 190,50, Creditact. 276,37½, Unionbank 219,50, ungar. Creditactien 322,25, Wiener Bankverein 106,00, **Böhm.** Westbahn 341, Böhm. Nordb. 182, Busch. Eisenbahn 461,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 211,00, Ferd. Nordbahn 2810, Franzosen 278,75, Galizier 205,00, Lemberg-Czern. 235,00, Lombard. 91,75, Nordwestb. 198,00, Pardubitzer 175,00, Alp.-Mont.-Act. 67,00, Tabakactien 154,50, Amsterd. Wechsel 97,30, Deutsche Plätze 57,75, Londoner Wechsel 117,60, Pariser Wechsel 46,57½, **Napoleons** 9,34, Marknoten 57,75, Russische Banknoten 1,21, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 30. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per November 257, per März 276. — **Roggen** loco fest, do. auf Termine höher, per Okt. 242, per März 252. — **Raps** per Herbst —. **Rüböl** loco 32, per Herbst 31⅛, per Mai 32⅞.

Antwerpen, 30. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** höher. **Roggen** fest. **Hafer** steigend. **Gerste** fest.

Antwerpen, 30. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14⅞ bez. und Br., per Novbr. 15 Br., per Januar-April 15¼ Br. Schwach.

Paris, 30. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Okt. 26,80, per Novbr. 27,00, per Nov.-Febr. 27,50, per Januar-April 28,20. — **Roggen** behauptet, per Okt. 21,70, per Jan.-April 22,90. — **Mehl** matt, per Okt. 60,10, per Nov. 60,40, per Nov.-Februar 61,10, per Januar-April 62,10. — **Rüböl** fest, per Okt. 68,75, per Novbr. 69,50, per Novbr.-Dezbr. 69,75, per Januar-April 71,75. — **Spiritus** fest, per Okt. 40,75, per Nov. 39,75, per Novbr.-Dezbr. 39,75, per Januar-April 40,75. — Wetter: Schön.

Paris, 30. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,35, 3% Rente 95,90, 4½% Anl. 105,80, 5% ital. Rente 88,82½, österr. Goldr. 93½, 4% ung. Goldrente 90,50, 3% Orientanleihe 65,12, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 94,45, 4% unific. Aegypter 486,25, 4% span. äuß. Anleihe 67⅝, convert. Türken 17,50, türk. Loose 60,25, 4% privilegirte türk. Obligationen 405,00, Franzosen 615,00, Lombarden 216,25, Lomb. Prioritäten 310,00, Banque ottomane 538,00, Banque de Paris 745,00, Banque d'Escompte 417, Credit foncier 1243,00, do. mobilier 255, Merid.-Actien 591, Panamakanal Actien 26, do. 5% Obligat. 27, Rio Tinto-Actien 471,80, Suezkanal-Actien 2756,00, Gaz Parisien 1410, Credit Lyonnais 790,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 570, Transatlantique 575, B. de France 4620,00, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 335, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 123, Londoner Wechsel 25,23, Cheques a. London 25,24½, Wechsel Amsterdam kurz 206,87, do. Wien kurz 212,50, do. Madrid kurz 449,50, C. d'Escompt 540, Robinson-Actien 72,50, Neue 3% Rente 94,82, 3% Portugiesen 36,56, 3% Russen 77⅛.

London, 30. Okt. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95¹/₁₆, Pr. 4% Consols 104, italienische 5% Rente 88⅛, Lombarden 8½, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 94⅛, conv. **Türken** 17¼, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 93, 4% ungarische Goldrente 89½, 4% Spanier 67⅛, 3½% privil. Aegypter 87½, 4% unific. Aegypter 95⅞, 3% garantirte Aegypter 99⅞, 4¼% ägypt. Tributanleihe 91¼, 6% cons. Mexikaner 85½, Ottomanbank 11⅜, Suezactien 109½, Canada-Pacific 91⅜, De Beers-Actien neue 12¾, Rio Tinto 18⅝, 4½% Rupees 74½, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 62, do. 4½% äußere Goldanleihe 32, Neue 3% Reichsanleihe 82¾, Silber 44¼, Platzdiscont 3⅜.

London, 30. Oktbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 34 040, Gerste 15 580, Hafer 63 100 Qrts. Weizen fester, fremder eher belebter. Mehl ruhig, fest. Mais und Hafer anziehend. Uebrige Artikel fest. Handel nur ungeregelt in Folge unsicherer Zukunft der Exportverbote. Schwimmender Weizen gefragt ¼—½ sh. Mais ⅛—¼ sh. theurer. Gerste und Hafer fester.

London, 30. Oktober. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.

Glasgow, 30. Okt. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Glasgow, 30. Okt. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 499 591 Tons gegen 626 573 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 76 gegen 6 im vorigen Jahre.

Liverpool, 30. Oktober. (Getreidemarkt.) Mais 1½ d. höher. Uebrige Artikel stetig. — Wetter: Schön.

Petersburg, 30. Oktbr. Wechsel auf London 96,85, do. Berlin 47,60, do. Amsterdam 79,90, do. Paris 38,25, ½-Imperials 774, russ. Präm.-Anleihe von 1864 gest.) 236, do. 1866 —, russ. 2. Orientanleihe 99⅜, do. 3. Orientanleihe 99⅝, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 146¼, Große russ. Eisenbahnen 239, russ. Südwestb.-Act. 108½, Petersburger Discontobank 575, Petersburger intern. Handelsbank 472, Petersburger Privat-Handelsbank 260, russ. Bank für auswärt. Handel 250½, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 144½. Privatdiscont 5¾.

Petersburg, 30. Oktober. Productenmarkt. **Talg** loco 50,00, per August —. — **Weizen** loco 14,25. **Roggen** loco 13,25. **Hafer** loco 5,50. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 14,75. — Wetter: Frost.

Newyork, 29. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80½, Cable-Transfers 4,84¾, Wechsel auf **Paris** (60 Tage) 5,25, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 117, Canadian-Pacific-Actien 87¾, Central-Pacific-Act. 32⅝, Chicago- u. North-Western-Actien 117, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 75⅞, Illinois-Central-Act. 101¾, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 124½, Louisville u. Nashville-Actien 79, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 30½, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 113⅛, Northern-Pacific-Preferred-Act. 74⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52¼, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 44, Union-Pacific-Actien 40⅝, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 47, Silber-Bullion 95¾. — **Baumwolle** in Newyork 8⅜, do. in New-Orleans 8, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,25 bis 6,40 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,20—6,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,60, do. Pipe-line Certificates per Nov. 59½. Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,40, do. Rohe u. Brothers 6,87. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 12¾, Rio Nr. 7, low ord. per November 11,42, per Januar 11,12.

Newyork, 30. Oktober. Wechsel auf London 4,80¼, — **Rother Weizen** loco 1,03⅞, per Okt. 1,03¼, per Novbr. 1,03¼, per Dez. 0,4⅞. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 64. — **Zucker** 5¾. — **Fracht** 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. Oktober.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	194—246 ℳ Br.	168—232 ℳ bez.
hochbunt	126—136℔	194—245 ℳ Br.	
hellbunt	126—134℔	192—242 ℳ Br.	
bunt	126—132℔	185—240 ℳ Br.	
roth	126—134℔	176—238 ℳ Br.	
ordinär	120—130℔	170—234 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 180 ℳ, zum freien Verkehr 128℔ 229 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ **bunt** per Novbr. zum freien Verkehr 231 ℳ Br., 230 ℳ Gd., do. transit 180 ℳ bez., per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 230 ℳ bez., do. transit 180—179 ℳ bez., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 229 ℳ Br., 228 ℳ Gd., per Jan.-Februar zum freien Verkehr 229 ℳ Br., 228 ℳ Gd., per April-Mai transit 189 ℳ bez.

Roggen loco geschäftslos, per Tonne von 1000 Kgr. Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 240 ℳ, unterpoln. 191 ℳ, transit 190 ℳ.

Auf Lieferung per Oktbr.-Nov. inländ. 236 ℳ Br., do. transit 189 ℳ Br., 188 ℳ Gd., per November-Dezember transit 189 ℳ Br., 188 ℳ Gd., inländ. 236 ℳ Br., per April-Mai inländisch 222 ℳ Br., 221 ℳ Gd., do. transit 190 ℳ Br., 189 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110℔ 160 ℳ bez., kleine 105℔ 153 ℳ bez., russ. 102—106℔ 130—133 ℳ bez., Futter 120 ℳ.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch 154—158½ ℳ bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 211 ℳ bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russischer Winter- 245 ℳ bez., russ. Sommer- 215 ℳ bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 71 ℳ bez., per November 67 ℳ Gd., per Januar-Mai 68 ℳ Gd., nicht contingentirt 52 ℳ Gd., per Novbr. 48 ℳ Gd., per Januar-Mai 48½ ℳ Gd.

Rohzucker stetig, Schluß ruhiger. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,70—12,80 ℳ bez. per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 31. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bedeckt, Nachts Frost. Wind: W.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert. Transit fester. Bezahlt wurde für inländischen weiß 122/3℔ 224, 125/6℔ und 126℔ 226 ℳ, 127/8℔ 230 ℳ, 130℔ 232 ℳ, roth 125℔ 225 ℳ, Sommer- 129℔ 228 ℳ, 134℔ und 135/6℔ 230 ℳ, für polnischen zum Transit hellbunt bezogen besetzt 125℔ 168 ℳ, bunt besetzt 131℔ 177 ℳ, hellbunt schmal 125℔ 180 ℳ, hellbunt Geruch 123℔ 177 ℳ, hellbunt etwas besetzt 127/8℔ 180 ℳ, glasig 130/1℔ 182 ℳ, hellbunt 124/5℔ 182 ℳ, 126/7℔ und 127℔ 184 ℳ, hell 125/6℔ 186 ℳ, fein bunt 132/3℔ 193 ℳ, hochbunt 128℔ 189 ℳ, 131℔ und 132℔ 194 ℳ, für russischen zum Transit roth 125℔ und 127/8℔ 176 ℳ per Tonne.

Termine: November zum freien Verkehr 231 ℳ Br., 230 ℳ Gd., transit 180 ℳ bez., Nov.-Dezbr. zum freien Verkehr 230 ℳ bez., transit 180—179 ℳ bez., Dezember-Januar zum freien Verkehr 229 ℳ Br., 228 ℳ Gd., Januar-Februar zum freien Verkehr 229 ℳ Br., 228 ℳ Gd., April-Mai transit 189 ℳ bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 229 ℳ, transit 178 ℳ.

Roggen loco geschäftslos. **Termine:** November inländ. 236 ℳ Br., transit 189 ℳ Br., 188 ℳ Gd., Novbr.-Dezbr. inländisch 236 ℳ Br., transit 189 ℳ Br., 188 ℳ Gd., April-Mai inländisch 222 ℳ Br., 221 ℳ Gd., transit 190 ℳ Br., 189 ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 240 ℳ, unterpolnisch 191 ℳ, Transit 190 ℳ. Gekündigt 100 To.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 105℔ 153 ℳ, große 110℔ 160 ℳ, russ. zum Transit 102℔ 130 ℳ, 105/6℔ 133 ℳ, Futter- 120 ℳ per Tonne. — **Hafer** inländischer 154, 155 ℳ, 158½ ℳ per To. bez. — **Schweinebohnen** poln. zum Transit 132 ℳ per To. geh. — **Bohnen** poln. zum Transit weiße 153 ℳ per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 211 ℳ per Tonne gehandelt.

Productenmärkte.

Stettin, 30. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 220—227, per Oktober 229,00, per Oktober-November 228,50. — **Roggen** ruhig, loco 215—234, per Oktbr. 242,00, per Oktbr.-Novbr. 239,50. — Pomm. **Hafer** loco neuer 165—170. — **Rüböl** unveränd., per Oktober 62,50, per April-Mai 61,00. — **Spiritus** fest, loco ohne 70 ℳ Consumsteuer 51,30, per Oktober 51,00, per April-Mai 51,70. — **Petroleum** loco 10,90.

Berlin, 30. Okt. **Weizen** loco 223—236 ℳ, gelber russ. 233 ℳ a. Bod., per Oktbr. 231—230,50—232—231 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 231—230,50—232—231 ℳ, per Nov.-Dezbr. 231—230,50—232,25—231 ℳ, per Dez. 232,25—232—233,75—233 ℳ, per April-Mai 232,50—232,25—233,75 ℳ. — **Roggen** loco 225—244 ℳ, guter inländischer 239 ℳ a. Bh., per Oktbr. 243,50—244—243 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 241,75—242,50 bis 242,25 ℳ, per Novbr.-Dezember 239,75—239,25—240,75—240,50 ℳ, per April-Mai 234,00—235—234,75 ℳ. — **Hafer** loco 167—185 ℳ, ost- u. westpreuß. 168—172 ℳ, pomm. und uckermärker 171—173 ℳ, schlesischer 168—173 ℳ, feiner schlesischer 174—177 ℳ ab Bahn, per Oktober 176,50—175 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 175—174 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 175—174 ℳ, per Dezbr.-Januar — ℳ, per April-Mai 179,50—178—178,50 ℳ. — **Mais** loco 175—185 ℳ, per Oktober 179—179,50 ℳ, per Novbr.-Dezbr. — ℳ, per April-Mai 142—141—141,50 ℳ, per Juni-Juli — ℳ. — **Gerste** loco 160—210 ℳ. — **Kartoffelmehl** loco 30,50 ℳ. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 30,50 ℳ. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober 17,00 ℳ. — **Erbsen** loco Futterwaare 184—197 ℳ, Kochwaare 200—235 ℳ. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—30,50 ℳ, Nr. 0 28—26 ℳ. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 33—31,50 ℳ, ff. Marken 34,70 ℳ, per Oktober 32,90—33,05—33 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 32,90—33,05—33 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 32,90—33,05 ℳ, per Dezbr.-Januar — ℳ, per April-Mai 32,40—32,55—32,50 ℳ. — **Petroleum** loco 23,1 ℳ. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,5 ℳ, per Oktbr. 64—62—62,5—62 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 60,7—60,5—60,7 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 60,5 ℳ, per April-Mai 61—60,8 ℳ. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 ℳ) 71,1 ℳ, loco unversteuert (70 ℳ) ohne Faß 51,6—51,4 ℳ, per Oktbr. 51,4—50,4 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 51,3—50,4 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 51,3—50,4 ℳ, per Dezbr.-Januar 51,6—50,8 ℳ, per April-Mai 52,5—51,8 ℳ, per Juni-Juli 53—52,4 ℳ.

Magdeburg, 30. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,40, Kornzucker excl., 88% Rendement 16,70. Nachproducte excl., 75% Rendement 14,80. Stetig. Brodraffin. I. 28,25. Brodraffinade II. 27,75. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,10 bez., 13,12½ Br., per Novbr. 13,07½ Gd., 13,10 Br., per Dezbr. 13,15 bez., 13,20 Br., per Januar-März 13,30 Gd., 13,37½ Br. Ruhig. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 420 000 Ctr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 30. Oktober. Wind: SW.

Gesegelt: Concurrent, de Groot, Oldenburg, Holz. — Ebro (SD.), Lindsay, Helsingfors, leer. — Haabet, Rasmussen, Ekenäs, — Caroline, Christensen, Westerwik, Oelkuchen. — Fram (SD.), Beruldsen, Newcastle, Holz. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.

31. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Der Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Rap (SD.), Wiborg, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Russische Kaiseryacht „Polarstern“.

Im Ankommen: Dampfer „Berenice“ und „Wilhelm“, 1 Schooner, 1 Logger.

Plehnendorfer-Kanalliste.

31. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Kohlen.

Stromab: Dombrowski, Rothebude, 52 T. Weizen, 8 T. Gerste, 6 T. Raps, Wagle, — Blum, Dt. Eylau, 43 T. Weizen, Moldenhauer, — Pauluhn, Königsberg, 60 T., — Paschke, Königsberg, 80 T. Roggenkleie, Ordre, Danzig. — Schwartzen, Mewe, 100 T., — Linan, Tiegenhof, 100 T. Zucker, Wanfried, Neufahrwasser. — Nadron, Hirschfeld, 50 T. Zucker, Wieler u. Hartmann' Neufahrwasser.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30. Oktober. Wasserstand: —0,04 Meter. Wind: NO. Wetter: schön und kalt (3 Gr. R.).

Stromauf:

Von Thorn nach Nieszawa: Fiebig, Kucznitzki, 30 000 Kgr. Steinkohlen, 10 446 Kgr. Soda, 8932 Kgr. Schwefel.

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt, Ich, 33 920 Kgr. Cement, 294 Tonnen Heringe, 20 447 Kgr. Farbholz, 11 386 Kgr. Chlorkalk. — Rochlitz, Ich, 2570 Kgr. Harz, 23 359 Kgr. Soda, 27 986 Kgr. Chlorkalk. — Neuleuf, Ich, 31 469 Kgr. Blauholz. — Graul, Ich, 60 358 Kgr. Blauholz.

Stromab:

Niekel, Rosenfeld, Thorn, Neufahrwasser, 100 000 Kgr. Rohzucker.

Walenschekowski, do., do., do., 70 000 Kgr. Rohzucker.

Druschkowski, do., do., do., 90 000 Kgr. Rohzucker.

Bohre, Thorn, Danzig, leer.

Steiner, 3 Traften, Karpf, Ulanow, Thorn, 246 Balken, 560 Sleeper, 6660 Mauerlatten, 5 Rundkiefern, 2 Rundelsen, 1020 kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 31. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“).

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	778	O	5	wolkenlos	6
Aberdeen	782	WNW	1	halb bed.	2
Christiansund	774	WSW	8	Regen	10
Kopenhagen	773	WNW	2	Nebel	5
Stockholm	768	W	2	halb bed.	4
Haparanda	756	WNW	4	halb bed.	1
Petersburg	759	WSW	2	Nebel	2
Moskau	768	still	—	bedeckt	—7
Cork Queenstown	775	SO	7	wolkig	8
Cherbourg	774	O	6	wolkig	5
Helder	779	W	1	wolkig	7
Sylt	775	NNW	2	Regen	8
Hamburg	777	W	1	Regen	1
Swinemünde	775	WSW	2	bedeckt	1
Neufahrwasser	773	W	1	bedeckt	1
Memel	770	W	4	bedeckt	6
Paris	776	NO	2	wolkenlos	—2
Münster	775	N	1	bedeckt	—2
Karlsruhe	777	NO	2	heiter	—3
Wiesbaden	778	NO	1	wolkig	0
München	776	NO	2	heiter	—5
Chemnitz	778	NO	1	Schnee	0
Berlin	777	W	2	wolkig	0
Wien	775	N	3	halb bed.	—3
Breslau	777	N	1	halb bed.	—3
Ile d'Aix	767	O	6	wolkenlos	1
Nizza	768	O	2	wolkig	5
Triest	770	ONO	4	wolkig	1

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein ungewöhnlich hohes barometrisches Maximum von 780 Mm. liegt über England und Schottland, einen Ausläufer ostwärts nach dem südwestlichen Rußland entsendend; barometrische Minima lagern im hohen Norden und jenseits der Alpen. Bei schwacher vorwiegend nördlicher bis westlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland kalt und vorwiegend trübe. In Skudesnäs und Umgebung ist erhebliche Erwärmung eingetreten, auf Sylt und zu Memel hat die Temperatur den Mittelwerth um 2 Grad überschritten. Die Frostgrenze erstreckt sich, der Küste sich anschmiegend, fast bis an die Biscaya-See, München meldet minus 5½, Kassel minus 4 Grad. In Deutschland ist stellenweise etwas Niederschlag gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
30	4	775,0	— 0,2	S., flau; leicht bezogen.
31	8	772,0	+ 1,3	WzS., lebhaft; bedeckt.
31	12	770,0	+ 4,5	WSW., frisch; bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 30. Oktober.

Die heutige Fondsbörse eröffnete in befestigter Haltung, sowie mit durchweg erholten Coursen, aber die Umsätze blieben überall ganz belanglos. Unter dem Druck andauernder Geschäftsstille schwächte sich indessen die Gesammttendenz bald wieder ab und die erzielten Coursbesserungen gingen größtentheils wieder verloren. Bankactien hielten sich besonders ruhig und verkehrten nach anfänglich etwas erhöhter Notiz auf gestrigem Schlußniveau. Inländische Eisenbahnactien waren unverändert und fast umsatzlos; österreichische bei geringeren Umsätzen durchweg höher einsetzend, schwächten sich bald wieder ab, hielten sich aber ebenso wie schweizerische und russische Transportwerthe etwas über gestrigem Schlußniveau. Auf dem Montanactienmarkt stellten sich sowohl Eisen- als Kohlenwerthe etwas höher als gestern, um im weiteren Verlauf bei engbegrenztem Geschäft unter ihre gestrigen Schlußcourse zurückzugehen. Fremde Fonds eröffneten, namentlich Russenwerthe, wesentlich über gestrigem Schluß, ohne sich später behaupten zu können. Nach 1 Uhr verflaute auf niedrige Pariser und Londoner Coursnotirungen die Gesammttendenz und namentlich die Course von Bank- und Montanwerthen stellten sich fast ausnahmslos niedriger als gestern um 3 Uhr, da die lokale Speculation mit umfangreichen Realisationen und Blancoabgaben vorging. Von einheimischen Anlagen stellte sich 4proc. Reichsanleihe um 0,10 Proc. höher, 4- und 3½proc. preuß. Consols etwas niedriger. Eisenbahnprioritäten still und fest. Der Kassamarkt zeigte sich durch Angebot gedrückt. Der Privatdiscont wurde mit 2⅞ Proc. notirt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,50
do. do.	3½	97,50
do. do.	3	84,00
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,00
do. do. ...	3½	97,40
do. do. ...	3	84,10
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	92,75
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	94,60
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,20
Pommersche Pfandbr. .	3½	94,80
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,80
do. do. .	3½	94,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,10
do. neue Pfandbr.	3½	94,10
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,75
Posensche do. ..	4	101,70
Preußische do. ..	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	94,10
Oesterr. Papier-Rente .	5	87,70
do. do. .	4⅕	—
do. Silber-Rente .	4⅕	78,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	87,25
do. Gold-Rente ...	4	89,60
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	94,10
do. Rente 1883	6	103,40
do. Rente 1884	5	103,50
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,75
do. 3. Orient-Anleihe	5	63,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	63,80
Italienische Rente	5	88,20
Rumänische amort. Anl.	5	97,00
do. 4% Rente ..	4	82,25
Türk. Admin.-Anleihe .	5	83,20
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,40
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	88,50
do. Rente	5	84,90
do. neue Rente ..	5	86,00
Griech. Goldanl. v. 1890	5	72,80
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	84,75
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 ℳ)	5	72,90
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,60
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,50
do. do. do.	3½	92,25
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,80
do. do. do.	3½	92,60
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	102,10
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,50
Russ. Central- do.	5	86,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	136,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,20
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,75
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,25
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	132,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	126,00
Oesterr. Loose 1854 ...	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	322,10
do. Loose von 1860	5	118,60
do. do. 1864	—	318,70
Oldenburger Loose ...	5	124,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	156,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,30
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	152,10
do. do. von 1866	5	142,10
Ung. Loose	—	253,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	62,30
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	110,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	53,70
do. do. St.-Pr.	5	106,70
Ostpreuß. Südbahn ...	⅙	73,10
do. St.-Pr.	5	109,50
Saal-Bahn St.-A. ...	—	28,25
do. St.-Pr. ...	4¾	103,60
Stargard-Posen	4½	101,60
Weimar-Gera gar. ...	3⅔	15,10
do. St.-Pr. ..	3⅔	89,50
Galizier	4	88,40
Gotthardbahn	6⅕	132,50

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1890.		
† Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	88,75
Lüttich-Limburg	0,4	17,30
Oesterr. Franz.-St. ...	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	92,00
† Reichenb.-Pardub. ..	3,81	75,40
† Russ. Staatsbahnen. .	6,56	—
Russ. Südwestbahn ...	—	70,20
Schweiz. Unionb.	4¼	74,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	40,50
Warschau-Wien	18⅓	207,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,80
† Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	53,90
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,00
† Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,25
† Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	82,60
† Oesterr. Nordwestbahn	5	91,00
do. Elbthalb. ...	5	90,50
† Südösterr. B. Lomb. .	3	61,70
† do. 5% Oblig.	5	102,20
† Ungar. Nordostbahn . .	5	86,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,70
Anatol. Bahnen	5	82,10
Brest-Grajewo	5	95,10
† Kursk-Charkow	4	88,00
† Kursk-Kiew	4	87,10
† Mosko-Rjäsan	4	89,50
† Mosko-Smolensk ...	5	99,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,70
† Rjäsan-Koslow	4	86,50
† Warschau-Terespol ..	5	99,25
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,80
do. do.	5	85,00

Bank- und Industrie-Actien. 1890

Berliner Kassen-Verein	135,25	7¼
Berliner Handelsges. ..	136,60	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,60	6
Bresl. Discontbank ...	93,80	6
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	129,10	9
Deutsche Genossensch.-B.	120,75	7
do. Bank	146,25	10
do. Effecten u. W. .	112,10	8
do Reichsbank ...	144,25	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,10	6½
Disconto-Command. ..	172,90	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	—	—
Hamb. Commerz.-Bank	110,75	5
Hannöversche Bank ...	105,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,90	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,20	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,25	—
Norddeutsche Bank ...	140,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	107,00	6½
Preuß. Boden-Credit ..	119,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	146,00	10
Schaffhaus. Bankverein	105,10	6
Schlesischer Bankverein	110,40	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	154,40	6½
Danziger Oelmühle ...	130,00	13
do. Prioritäts-Act. .	121,50	11
Neufeldt-Metallwaaren.	94,00	4
Bauverein Passage ...	69,75	3
Deutsche Baugesellschaft.	74,10	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	205,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	211,60	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	94,30	7
Wilhelmshütte	67,50	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	58,30	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	115,25	8
Stolberg, Zink	60,00	3½
do. St.-Pr.	123,60	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 30. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,35
do.	2 Mon.	4	167,55
London	8 Tg.	4	20,345
do.	3 Mon.	3	20,225
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüssel	8 Tg.	3	80,40
do.	2 Mon.	3	80,05
Wien	8 Tg.	5	173,05
do.	2 Mon.	5	171,90
Petersburg ...	3 Wch.	5	207,40
do. ...	3 Mon.	5	206,00
Warschau	8 Tg.	5	208,20

Discont der Reichsbank 4%.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr. ..	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten. . .	80,50
Oesterreichische Banknoten.	173,30
Russische Banknoten .	209,90

General-Versammlung
des Vorschuß-Vereins zu Danzig,
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,
Montag, den 9. November, Abends 8 Uhr,
im unteren Saale des Gewerbehauses.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro 3. Quartal 1891.
2. Wahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Friedland, v. Morstein, Wilda und Anger.
3. Wahl von 4 stellvertretenden Aufsichtsrathmitgliedern.
4. Wahl von 3 Rechnungs-Revisions-Commissarien pro 1891.
5. Bericht über den Verbandstag in Ortelsburg.
6. Geschäftliche Mittheilungen.

Nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ist der Eintritt gestattet.

Danzig, den 30. Oktober 1891. (1211

B. Krug,
Vorsitzender des Aufsichtsraths.

Stadtmuseum.
Von Ende d. Mts. ab sind die Sammlungen des Stadtmuseums unentgeltlich bis auf Weiteres
nur an Sonn- und Feiertagen
während der Mittagsstunden von 11—2 Uhr zu besuchen.
Danzig, 30. Oktober 1891. (1322
Der Vorstand.

Zu soliden
Capitals-Anlagen
empfehlen wir:
Deutsche Reichs- und Preuß. Staats-Anleihen,
Westpreußische 3½ % Pfandbriefe,
Danziger 4 % und 3½ % Hypotheken-Pfandbriefe,
Hamburger 4 % Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 4 % Hypotheken-Pfandbriefe,
4 % Pfandbriefe der Nordd. Grund-Credit-Bank,
4 % Real-Obligationen der Deutschen Grundsch.-Bank
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (1289

Gummi-Boots
offerirt



Carl Bindel, Gr. Wollwebergasse 3.
Fernsprecher 109. (1233

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen hocherfreut an
Arthur Eschle und Frau,
geb. Kuttenkeuler.
Königsberg, den 30. Okt. 1891.

Heute Morgen 6¼ Uhr entschlief sanft nach langem Kranksein mein lieber Mann, unser treu sorgender guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel u. Schwager, der Kaufmann
Alexander von Paschke
im 51. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten (1308
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der Frau Hübner findet am Dienstag, den 3. November d. Js., Vormittags 10 Uhr auf dem St. Barbara-Kirchhofe von der dortigen Leichenhalle aus statt. (1352

Oeffentliche
Versteigerung.
Mittwoch, den 4. November d. Js., von 10 Uhr Vormittags ab, werde ich in **Marienwerder** auf dem Hofe des Herrn Hotelbesitzers **Schmidt**
18 starke Arbeitspferde (darunter 6 siebenjährige)
in freiwilliger Auction meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Klaschewski,
Gerichtsvollzieher in Marienwerder. (1260

Die Erneuerung der Loose zur **4. Klasse 185. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie** hat bei Verlust des Anrechts bis zum
13. November cr.,
Abends 6 Uhr,
planmäßig zu erfolgen. (1303
H. Gronau,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Loose zur **Antisclaverei-Lotterie** zu Originalpreisen,
Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie** à M 3,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (8904

Frankfurter Geld-Lotterie.
Ziehung am 2. November cr.
Ganze Loose a 5 M 50 ₰,
Halbe Loose a 3 M,
Viertel Loose a 1 M 50 ₰,
bei Hermann Lau, Langgasse 71.

Antisklaverei-Lotterie.

Ganze Loose	a 21 M,
Halbe Loose	a 10 M 50 ₰,
Zehntel Loose	a 2 M 10 ₰,
5/10 verschiedener Nr.	a 10 M 50 ₰,
10/10 - -	a 21 M

empfiehlt
Hermann Lau,
Langgasse Nr. 71.

Reit- und Fahrschule
von
Arthur Gerber,
Straußgasse,
empfiehlt von heute ab die Benutzung der Reitbahn pro Pferd und Monat M 4,00, 2 Pferde 6,00 M, 3 Pferde 7,50 M.
Anmeldungen von Pferden zur **Dressur** in der Privatwohnung, **Weidengasse 12**¹ erbeten. (1294

Kochschule.
Bestellungen auf kalte und warme Schüsseln werden jetzt gern angenommen und Meldungen von Schülerinnen für das am 1. Januar beginnende Unterrichtsquartal möglichst zeitig erbeten.

Madame Busslapp donne des leçons de français. S'adresser Holzgasse 8b. au 3ième, vis-à-vis de l'école Victoria. (9650

Delicatessen-Handlung
C. Bodenburg.
Frische Austern.

Frische Gänseleber, Kieler Sprotten,
empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Ich fertige künstl. Zähne, Saugegebisse, bester Zahnersatz, ziehe und plombire Zähne, ohne den geringsten Schmerz zu verursachen.
F. F. Schröder, Danzig, Langgasse 48, neben dem Rathhause.

Wandteller v. Blech,
in Thon, Gold und schwarz sind wieder in großer Auswahl vorräthig und empfehle dieselben einem geehrten Publikum zu billigen Preisen. (1326
E. Viegut,
Melzergasse Nr. 16.

Alt-Kupfer,
Messing, Zink, Zinn, Blei 2c. kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze (9120
S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

1000 Ctr. Dabersche Eß-Kartoffeln
offerirt (184
Dom. Stecklin
bei Preuß. Stargard.

Fabrik-Verkauf.
Ich beabsichtige meine vor mehr als 10 Jahren hierorts begründete, gegenwärtig mit 30 bis 40 Arbeitern und Dampfkraft betriebene Maschinenbau-Anstalt (Specialität: Decimal-, Centimal- u. Laufgewichts-Brückenwaagen) aus Gesundheitsrücksichten preiswerth unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme ist ein Kapital von wenigstens 20000 M erforderl. Reflect. bitte mit mir direct in Verhdl. zu tret.
Hermann Clauß, Bromberg.

Vertreter
mit feinen Referenzen
gesucht f. d. bezirksweisen Alleinverkauf eines patentirten, an jedem Dampfkessel nöth. Artikels bei hoher Provision.
Gerlach u. Co., Hannover.

Bestellungen
werden nach wie vor von den neuesten Stoffen und nach den modernsten Facons tadellos ausgeführt.

Langgasse 28. Mathilde Tauch, Langgasse 28.

Mein Geschäfts-Local ist vermiethet,
daher beginnt
Montag, den 2. November 1891,
ein gänzlicher Ausverkauf
meines noch großen und ganz modernen
Winter-Lagers
bestehend aus
Damen-Mänteln,
Manteletts, Jaquets, Regen-Mänteln etc.
Ferner:
Knabenanzüge und Ueberzieher, Mädchen-Mäntel,
Kleider, Jacken, Tragemäntel etc.
(1257
Langgasse 28. Mathilde Tauch, Langgasse 28.

In Folge andauernder Kränklichkeit bin ich gezwungen mein hier bestehendes
Glas-, Porzellan-, Steingut- und Lampen-Geschäft,
verbunden mit
Haus- und Küchengeräthen,
aufzulösen.

Ich stelle aus diesem Grunde mein zur Zeit noch vollständig sortirtes Waarenlager zum
Ausverkauf
und habe meine bisherigen Verkaufspreise um
25 %
ermäßigt.

Das Lager soll bis Weihnachten d. Js. geräumt sein.

Hochachtungsvoll
Eduard Rahn,
Breitgasse 134, Ecke Holzmarkt.

NB. Im Falle es gewünscht wird, bin ich auch bereit das Waarenlager im ganzen abzugeben und die Geschäftsräume zum 1. Januar a. f. zu vermiethen.

(925

Verein für Knaben-Handarbeit.
Ordentliche Vereins-Versammlung
Montag, 2. November 1891, 6 Uhr Abds.,
im oberen Saale der Ressource „Concordia“, Langenmarkt 15.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Bericht der Revisoren über **die Rechnung 1889/90 und** Entlastung des Vorstandes.
3. Wahl von 2 Revisoren.
4. Wahl des Vorstandes.

Die Mitglieder des Vereins werden um ihr Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.
Ehlers. Walter Kauffmann. Münsterberg.
Dr. Banten. Dr. Piwko. (1096

Griechische
Original-Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia“ in Patras,
bewährte Frühstück-, Dessert- und Krankenweine, von medizinischen Autoritäten als vorzüglich anerkannt, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (A. V. Bl. pro 1887, Nr. 5) als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine bei der Lazarethbeköstigung zu verwenden erlaubt und demzufolge in militärischen und städtischen Lazarethen eingeführt, sowie
Cephalonia- und Samos-Weine,
Malaga, Alicante, Marsala, Lagrymas,
Ungar- und Capweine,
Portwein, Sherry, Madeira,
Rum, Arrac, Cognac, Punsch-Essenzen,
Aquavit, Genever, Whiskey und Liqueure,
Porter (double brown stout von „Bracley & Perkins“ London),
Pale Ale und Sweet Ale
empfiehlt, Reinheit und directen Import garantirt,
A. Ulrich — 18 Brodbänkengasse 18.
Commissionslager obiger Weine in der **Apotheke zu Langfuhr** und Neugarten 35 bei **J. C. Albrecht.** (9124

Gummiboots reparirt unt. Garantie m. Gummi (nicht Harz)
C. Baecker, Drehergasse 24

---

115 weidefette Schafe
sowie
5 Stiere
verkäuflich (1321
Dom. Dalwin b. Hohenstein, Kreis Dirschau.

Ein Aquarium
versetzungshalber billig zu verkaufen Schleusengasse Nr. 13, Friedrich-Passage 3¹. **Wolff.**

Jalousien, Spiegel, Fliesen, 1 gr. Mangel z. vk. Brodbänkg. 11'''

Vorzügl. Pianino,
klangvoller Ton, leichte Spielart, billigst z. verk. Jopengasse 56''.

---

15 000 Mk.
werden gleich hinter der Landschaft zur Ablösung von Kindergeldern und noch innerhalb der landschaftlichen Gebäude-Versicherung zum 1. Januar 1892 gesucht. Gefl. Off. unt. 1227 a. d. Exp. d. Zeitung erbeten.

Ein Kaufmann,
der Aussicht hat ein rentables Geschäft binnen kurzem zu übernehmen, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.
Junge Damen, auch Wittwen nicht ausgeschlossen, mögen ihr werthes Anerbieten vertrauensvoll unter A. S. 250 postlagernd Danzig einreichen.
Strengste Discretion Ehrensache.

Ein Eis- und Lagerkeller ist Jopengasse Nr. 6 zu verm. Näheres Jopengasse Nr. 5¹.

Zur somehr selbstständ. Leitung e. hochfein. Restaurants suche e. anst. redegewandten, mit besten Manieren ausgestatteten
Expedienten
gegen Erlegung e. kl. Caution.
C. Schulz, Fleischergasse 5.

Eine jg. anst. Kellnerin wünscht eine Stelle nach außerh., wo alles auf Rechnung hat. Zu erfr. Traueng. 45 pt. M. Sklomeit.

Ein verh. Inspector, der über seine Brauchbark. nachweisen kann u. gute Zeugn. hat, wünscht eine Stelle. Zu erfragen Frauengasse 45 part. M. Sklomeit.

Eine Amme mit guter Nahrung ist zu hab. Fraueng. 45 part.

Laden
mit großem Schaufenster vom 1. April 1892 eventl. auch früher zu vermiethen
Langenmarkt 30.

Zoppot, Promenadenstraße 7, ist eine freundl. Oberwohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kab., Küche und Zubehör, an ruhige kinderl. Herrschaften vom 1. April 1892 ab zu vermiethen. Zu erfr. daselbst parterre. (1275

Langgasse 77 sind zwei herrschaftl. Wohnungen v. sof. zu verm. Näh. Brodbänkengasse 11''' v. 2—3.

Eine Wohnung,
(3—5 Zimmer) wird zum 15. April 1892 von einem einzelnen Herrn im besten Theile d. Stadt zu miethen gesucht.
Adressen unter Nr. 1288 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein möbl. Zimmer sof. an 1—2 Herrn mit od. ohne Pens. zu verm. Allmodengasse 1c, 3 Tr. l.

Pfaffengasse 6, 3 Treppen, ist ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Langgasse 73
ein Pferdestand
zu vermiethen.
Robert Laaser,
Apothekenbesitzer.

Zoppot, Wilhelmstr. 15 ist die Oberwohn., 4—5 Z., 2 Verand., Entr., Küche 2c., möbl. o. unmöbl., f. d. Somm. od. auch a. Jahreswohn. v. jed. Zeit zu verm., das. sind auch kl. Wohnung. zu erfr.

Eine fein möblirte Wohnung, 2 Zimmer, ist zu vermiethen Mattenbuden Nr. 9. (1250

Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist ein geräumiger Laden mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung, Kellerraum 2c. sofort zu vermiethen.
F. W. Puttkammer.

Deutscher
Privat-Beamten-Verein.
Zweigverein Danzig.
Montag, den 2. November:
Keine Sitzung.
Montag, den 9. Nov. 8½ Uhr im „Luftdichten“
Monats-Sitzung.

„Reuter-Club.“
Tosamenkunft Mandag Abend Klock halv Nägen inn Dütschen Hus ann Holtmark. (9119

Verein für neuere Sprachen.
Sitzung: Montg, den 2. Nov. 1891
Abends 8 Uhr präcise.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Wittstock: „Sur l' Heptameron de Marguerite de Navarre.“
2. Constituirung der Lesezirkel.
3. Geschäftliches.

Die Einführung von Gästen gestattet. (1301

Generalversammlung
des
Westpreussischen Geschichtsvereins
Sonnabend, d. 31. Oktober, Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums zu Danzig.
Tagesordnung:
Jahresbericht.
Rechnungslegung.
Vorstandswahl.
Vortrag des Hrn. Archidiaconus Bertling: Die Danziger Bibliotheken. (1027

Loge Einigkeit.
Sonntag, 8. November,
Gesellschafts-Abend.
Anfang Abends 7 Uhr.

Restaurant (833
zur Schweizer-Halle
32. Heilige Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganzergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll **A. Kersten.**

Kaiserhof.
Zum bevorstehenden Monatswechsel empfehle meinen
vorzügl. Mittagstisch
in und außer dem Hause, sowie **Diner's Dejeuner's u. Soupers** zu Hochzeiten, Vereins- u. Privatfestlichkeiten. (1323
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

Danziger Reiterverein.
Dienstag, den 3. November cr.,
Hubertusjagd.
Versammlungsort Gasthof Brösen Mittags 1 Uhr.
Daselbst Frühstück mit Damen.
5½ Uhr Diner im Hotel du Nord.

Gambrinushalle
Ketterhagergasse Nr. 3,
Restaurant 1. Ranges,
Frühstücksspeisekarte,
reichhaltig, von 30 Pfennig an,
Mittagstisch
à 75 ₰ und 1 M,
gewählte Abendspeisekarte
zu billigen Preisen.
Billard und Familiensäle neu renovirt, auch für geschlossene Gesellschaften.
Heute Abend:
Königsberger Rinderfleck.

Café Mohr
Olivaerthor 7.
Sonntag, den 1. November 1891
Erstes
Großes Saal-Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree frei.
1348) **M. Mohr.**

Café Selonke,
Olivaer Thor.
Sonntag, den 1. November,
Großes Concert
von Mitgliedern der früheren Wolff'schen Kapelle.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
Empfehle die **Kegelbahn,** wie die Localitäten zu Hochzeiten, für Vereine 2c. (1228

Zinglershöhe.
Sonntag, den 1. November c.,
Concert
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pf.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 1. November:
Groß. Saal-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**
Kassenöffnung 5 Uhr.
Anfang 6 Uhr.
Entree 30 ₰, Logen 75 ₰.
Carl Bodenburg.
Mittwoch, den 4. November cr.:
4. Gesellschafts-Abend.

Danziger Stadttheater.
Sonntag, Nachm. 3½ Uhr: **Bei halben Opern-Preisen. Dorf und Stadt.** Schauspiel.

Preise der Plätze:

1. Rang	1,50 M.
1. Rang, Stehplatz	1,00 -
Parquet	1,25 -
Numer. Seitenparquet	0,75 -
Sitzparterre	0,75 -
Balcon	0,75 -
2. Rang, Vorderreihe	0,70 -
2. Rang, Hinterreihe	0,60 -
2. Rang, Stehplatz	0,50 -
Stehparterre	0,55 -
Numer. Amphitheater	0,40 -
Unnumer. -	0,35 -
Gallerie	0,25 -
1 Parquetloge	2,50 -
1 Parterreloge	2,00 -

Abends 7 Uhr: P. P. E. Dutzendbillets haben Giltigkeit. Novität! Zum 9. Male: **Cavalleria Rusticana.** Vorher: **Die Regimentstochter.**
Montag: Außer Abonnement. P. P. A. Bei erhöhten Preisen. Dutzendbillets haben keine Giltigkeit. Erstes Gastspiel von Signor **Francesko d'Andrade. Rigoletto.** Oper in 4 Akten von Verdi. Rigoletto — Francesko d'Andrade a. G.
Dienstag: P. P. B. 6. **Klassiker-Vorstellung** bei ermäßigten Preisen. Dutzendbillets haben Giltigkeit. **Minna von Barnhelm.** Lustspiel.

Opern-Textbücher
empf. **Hermann Lau,**
Musikhandl., Langgasse 71.

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer.
Ermäßigte Preise.
Täglich Abends 7½ Uhr:
Groß. Künstler-Vorstellung.
Morgen,
Sonntag, den 1. November cr.:
Operetten- und Possen-Ensemble
u. vollst. neues Künstlerpersonal.

„Veritas“, Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle etc. zu billigsten Prämien bei prompter Schadenregulir. Agenten können sich melden. **M. Fürst u. Sohn,** Generalagenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112.

---

20 Mark Belohnung.
1 photographischer Apparat, mahag. Camera, fast neu, nebst Objectiv (Americain) und Blitzverschluß (Pariser), Stativ und 1 Cassette ist mir aus meinem Atelier gestohlen worden.
Obige Belohnung dem, welcher mir zu meinem Eigenthum verhilft. (1293
Rob. Grosse,
Photograph d. Deutschen Offizier-Vereins,
Ketterhagergasse.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.